

HALLO

BIEBERGEMÜND!

AKTUELLES AUS DER GEMEINDE



Biebergemünd
... natürlich im Spessart

Impressum

Herausgeber:

V.i.S.d.P.: Gemeindevorstand der
Gemeinde Biebergemünd –
vertreten durch
Bürgermeister Matthias Schmitt
Rathaus am Gemeindezentrum
63599 Biebergemünd
Telefon: 06050 9717-0
Fax: 06050 9717-30
E-Mail: info@biebergemuend.de

Gestaltung und Druck:

Druck- und Pressehaus Naumann
GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1
63571 Gelnhausen
Telefon 06051 833-153
E-Mail: druckereiverwaltung@gnz.de

Für Druckfehler übernehmen
wir keine Haftung.

Aus Gründen der besseren
Lesbarkeit wird hin und wieder auf
die gleichzeitige Verwendung der
Sprachformen männlich, weiblich
und divers (m/w/d) verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen
gelten gleichermaßen für alle
Geschlechter.

Die Texte sind im Rahmen der
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
der Gemeindeverwaltung
entstanden. Wir danken hierbei für
die redaktionelle Unterstützung
von Manuela Weitz (Kassel).
Außerdem hat die Redaktion der
Gelnhäuser Neuen Zeitung einzelne
Beiträge für „Hallo Biebergemünd!“
zur Verfügung gestellt.

Bildnachweis Titelbild:

Das Foto wurde am 27.04.2025
zwischen Lanzingen und Kassel
(an der Bieber) aufgenommen.

Fotograf: Jörg Amberg
([ambergfoto](#) bei Instagram und
Facebook, www.amberg-foto.de)

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial – Matthias Schmitt, Bürgermeister	4
„Viel in Bewegung – aber nicht alles auf einmal“	5
Das Ende der „Insel der Seligen“?	5–7
Biebergemünd feiert das Ehrenamt	7–10
„Immer bereit, wenn es brennt“ – Landesehrenbrief für Manfred Stock	11/12
Richtfest im Ärzte- und Pflegehaus Bieber: Ein bedeutender Meilenstein für die Gesundheitsversorgung in Biebergemünd	12/13
Neue Fachärztin für Allgemeinmedizin in Biebergemünd: Christiane Heister verstärkt die medizinische Versorgung	13/14
Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED – Energieeffizienz im Fokus	14
Obstsorten erhalten – Nachhaltiges Schulprojekt der Alteburg-Schule in Kooperation mit der Gemeinde	15
Biebergemünd.natur.nah.erleben. – Naherholungskonzept als Grundlage für Lebensqualität	16
Im Einklang mit der Natur	16–18
Die „kleine Mitte Neuwirtheim“ ist fertig: Neuer Begegnungsplatz freigegeben	18/19
Bioabfall richtig entsorgen	19
Wirtheim glänzt als „Dolles Dorf“: Drehtag mit vielen Höhepunkten	20–22
Feuerwehr denkt voraus	23
Eine Feuerwehr mit hohem Ansehen und starkem Rückhalt	24
Waldbrand zwischen Kasselgrund und Hirschbachtal: Schnelles Eingreifen verhindert Großschaden	24/25
Zwei neue Calisthenics-Bereiche in Biebergemünd –Outdoor-Fitness für alle Generationen	26
„Nur der Stützstrumpf hält mich aufrecht!“	27
Klassische Klänge mit Aussicht: Gelungener Auftakt der Klappstuhlkonzertreihe an der Burgbergkapelle	28
Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren aktiv in Biebergemünd	28
Musik verbindet: Freundschaftsraum zu Gast beim Liederkranz Kassel	29
Langjährige Bauhof-Mitarbeiter der Gemeinde Biebergemünd geehrt: Hermann Josef Ritter für 40 Jahre im öffentlichen Dienst, Horst Hilb für 30 Jahre Betriebszugehörigkeit	29/30
30 Jahre im Dienst der Gemeinde: Heidrun Born feiert Dienstjubiläum	30
Boys' Day im Rathaus Biebergemünd: Fünf Schüler schnuppern Verwaltungsluft	31
Digitale Passbilder nun verpflichtend: Neuregelung bei der Beantragung von Ausweisdokumenten	31
Anpassung der Trinkwasser- und Abfallgebühren zum 1. Juli 2025	32
Meisterforum ehrt Handwerksmeister aus Biebergemünd	33
Viel los für Seniorinnen und Senioren	34
Großer Rätselspaß	35

EDITORIAL

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Leserinnen und Leser von „Hallo Biebergemünd!“,**

mein geschätzter Kollege Dominik Brasch, Bürgermeister von Bad Soden-Salmünster, hat vor einigen Wochen ein bemerkenswertes Posting veröffentlicht, das auf große Resonanz stieß. Anlass war ein Foto unseres Amtskollegen Lukas Hartmann aus Landau, das diesen mit seinem neugeborenen Sohn im Rathaus zeigt – ein Zeichen für die Herausforderung, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Hartmann wurde dafür kritisiert. Dominik Brasch hingegen griff das Thema auf, zeigte ein Bild von sich mit seinem jüngsten Sohn im Homeoffice – und sprach damit vielen aus der Seele. Seine Botschaft: „Es darf kein Widerspruch sein, Verantwortung für Familie zu übernehmen und gleichzeitig ein verantwortungsvolles Amt zu bekleiden.“

Das sehe ich genauso. Auch für mich als Familienvater ist das Bürgermeisteramt zwar der schönste Beruf, den ich mir vorstellen kann – aber eben auch einer, der viel verlangt: Präsenz, Verantwortung, Erreichbarkeit. Damit das funktioniert, braucht es Rückhalt: in der Familie, im Rathaus-Team – und auch politisch.

Ich bin sehr dankbar, dass ich all das habe. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle einmal meinen Stellvertreter, unseren Ersten Beigeordneten Bernhard Schum. Seit vielen Jahren bringt er sich mit großem Engagement in diese Funktion ein – ehrenamtlich, versteht sich. Das verdient hohe Anerkennung. Überhaupt wird vieles in unserer Gemeinde erst durch das Ehrenamt möglich. Ob in der Feuerwehr, in Vereinen oder in der Kommunalpolitik – Biebergemünd lebt vom Mitmachen.

Natürlich hilft auch ein Stück Digitalisierung dabei, Beruf und Familie besser zu vereinbaren. Mobiles Arbeiten ist in vielen Bereichen unserer Verwaltung inzwischen gelebter Alltag – nicht zuletzt, um den Service für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, weiter zu verbessern. Und tatsächlich schreibe ich diese Zeilen

gerade nicht im Rathaus, sondern unterwegs zwischen zwei Außenterminen. Auch das ist ein Beispiel für moderne Arbeitsformen – und für das Vertrauen, das ich in mein Team setzen kann.

Ein vertrauensvolles Miteinander ist auch in der Kommunalpolitik unverzichtbar – besonders bei Themen, die nicht zu den angenehmsten gehören. Unsere Haushaltsplanung 2025 beispielsweise stand unter dem Motto: Unsere Grenzen sind erreicht – wir müssen für die nächsten Jahre defensiver planen. Mit der beschlossenen Anpassung der Trinkwasser- und Abfallgebühren wurden in der Gemeindevertretung Entscheidungen getroffen, die lange überfällig waren – aber nicht leichtgefallen sind. Im kommenden Jahr stehen auch Anpassungen bei der Abwassergebühr und der Gewerbesteuer an. Die gute Nachricht: Wir kommen bei wichtigen Projekten gut voran. Das Ärzte- und Pflegehaus Bieber, das Bürgerhaus und die Spessartstraße nehmen Gestalt an. Auch die Planungen für die neue Sporthalle schreiten voran. Weitere Investitionsprojekte sind jedoch genauestens zu prüfen und an das Machbare anzupassen.

Wichtiger als Baufortschritte und Paragraphen sind die Menschen, die sich in unsere Gemeinschaft einbringen. Das wurde einmal mehr deutlich, als wir beim diesjährigen Bürgerempfang wieder engagierte Persönlichkeiten mit dem Bürgerpreis auszeichnen durften – Menschen, die Beruf, Familie und Ehrenamt unter einen Hut bringen und damit Mut machen, es ihnen gleichzutun. Und „junge Helden“, die sich schon in jungen Jahren für andere einsetzen. Sie alle sind Vorbilder – und zeigen, was unsere Gemeinde so besonders macht.

Leider mussten wir in den vergangenen Wochen auch einige Rücktritte aus der Gemeindevertretung hinnehmen – oft, weil sich die Anforderungen im Beruf oder im Familienleben nicht mehr mit dem politischen Engagement vereinbaren ließen. Ich



danke allen ausgeschiedenen Parlamentarierinnen und Parlamentariern für ihre Zeit, ihren Einsatz und ihre Ideen. Zugleich freue ich mich, dass neue Mitglieder bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Denn: Unsere Demokratie lebt vom Mitgestalten.

Im März 2026 steht die nächste Kommunalwahl an. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich viele Bürgerinnen und Bürger – auch ohne Parteibuch – eine Mitwirkung in der Gemeindevertretung und den Ausschüssen vorstellen können. Melden Sie sich gern bei den demokratischen zur Wahl stehenden Parteien und Wählergemeinschaften, wenn Sie sich vorstellen können, sich auf eine Wahlliste setzen zu lassen. Volle Listen, echte Auswahl und frische Perspektiven – all das braucht es für eine lebendige, zukunftsfähige Kommunalpolitik. Nicht meckern, sondern mitanpacken – für Biebergemünd.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe von „Hallo Biebergemünd!“ – und eine gute Zeit.

Mit besten Grüßen,

Ihr und Euer

Matthias Schmitt
Bürgermeister

„Viel in Bewegung – aber nicht alles auf einmal“

Die Gemeinde Biebergemünd setzt auf Investitionen auf hohem Niveau und finanzielle Vorsicht

Ehrgeizige Projekte und finanzielle Herausforderungen prägen die Lage der Gemeinde. Bürgermeister Matthias Schmitt hefte vor einigen Wochen bei der Einbringung des diesjährigen Haushaltsentwurfs hervor, dass sich Biebergemünd kontinuierlich weiterentwickelt und gleichzeitig klare Prioritäten sowie ein bewusster Umgang mit den verfügbaren Mitteln erforderlich sind.

„Wir stemmen große Projekte, bringen wichtige Themen voran und modernisieren unsere Infrastruktur“, so Schmitt. Mit einem Gesamtvolumen von knapp 56 Millionen Euro sind die geplanten Investitionen der nächsten Jahre auf einem sehr hohen Niveau. Davon sind im aktuellen Haushalt rund 27 Millionen Euro als Auszahlung eingeplant. Im Fokus stehen die laufenden Großprojekte Bürgerhaus, Ärzte- und Pflegehaus Bieber, Spessartstraße sowie perspektivisch der Neubau einer Sporthalle. Auch in die kommunale Wasser- und Abwasserinfrastruktur wird kontinuierlich investiert.

Jedoch stehen diesen Fortschritten auch finanzielle Herausforderungen

gegenüber: Ein Defizit im Haushalt verdeutlicht die angespannte Lage. Sinkende Steuereinnahmen, steigende Umlageverpflichtungen – insbesondere bei Kreis- und Schulumlagen – und mögliche gesetzliche Änderungen beeinflussen die finanzielle Planung. Der Haushaltsausgleich erfolgt derzeit nur durch die Nutzung bestehender Rücklagen.

„Wir müssen mit noch mehr Verantwortung haushalten. Nicht jedes Projekt kann in Angriff genommen werden“, betont Bürgermeister Schmitt. Es gilt, zwischen wünschenswerten und realisierbaren Vorhaben zu unterscheiden. Einige Projekte müssen kritisch hinterfragt, zeitlich gestreckt oder im Zweifel zurückgestellt werden.

Auch bei Gebührenhaushalten, etwa für Wasser, Abwasser und Abfall, stehen Anpassungen an. Biebergemünd lag im Vergleich zu anderen Kommunen lange Zeit günstig, allerdings zulasten der Kostendeckung. Daher sind Nachbesserungen erforderlich, um den gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden.

Intern setzt die Verwaltung auf einen strategischen Veränderungsprozess: Mit aktivem Changemanagement sollen Abläufe modernisiert, digitale Möglichkeiten besser genutzt und langfristig effizienter gearbeitet werden. Durch vorausschauende Personalentwicklung und den fortschreitenden Abbau bürokratischer Hürden sollen laufende Kosten reduziert werden.

„Wir haben in den letzten Jahren viel angeschoben und wollen diese Projekte auch erfolgreich abschließen. Im nächsten Schritt geht es darum, das Machbare in den Vordergrund zu stellen, Pflichtaufgaben zu erfüllen und mit Augenmaß weiterzuarbeiten“, so Bürgermeister Schmitt.

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung Ende April die Haushaltsatzung 2025 mit Anlagen sowie das Investitionsprogramm für den Zeitraum 2024 bis 2028 einstimmig beschlossen.

Das Ende der „Insel der Seligen“?

Biebergemünder Haushalt verabschiedet / Gebühren für Müll und Wasser steigen

Aus der GNZ vom 2. Mai 2025

Die Gemeindevertreter von Biebergemünd haben am Dienstagabend den Haushalt für das Jahr 2025 einstimmig verabschiedet. Darin enthalten ist ein Minus im Jahresergebnis von rund 8 Millionen Euro. Auch einer Gebührenerhöhung für die Abfallentsorgung und die Trinkwasserversorgung stimmten die Mandatsträger zu. In den Haushaltsreden kündigten die Fraktio-

nen an, die Verantwortung für die Haushaltslage zu übernehmen, und zeigten auch Bereitschaft, den Rotstift bei bereits beschlossenen Projekten anzusetzen.

Rückblick: Im März 2023 bringt Bürgermeister Matthias Schmitt (parteilos) den zweiten Haushalt nach seiner Wahl im Jahr 2021 in die Gemeindevertretung ein – erstmals

seit Einführung der Doppik mit einem Minus am Jahresende. Verbunden ist die Einbringung mit mahnenden Worten: „Betrachten wir die Investitionstätigkeiten, die bereits angedacht, angedeutet, angefangen oder zukünftig geplant sind, sehen wir: Wir stehen bald vor einer Finanzierungsherausforderung. Es gilt also mehr denn je, zu priorisieren – getreu dem Motto ‚Weniger

AKTUELLES

ist mehr, und bitte nicht alles auf einmal.“

Zwei Jahre später, am Dienstagabend, diskutierten die Biebergemünder Gemeindevertreter über den vierten Schmitt'schen Haushalt, und es scheint, als ob die mahnenden Worte des Rathauschefs nun endgültig bei den Fraktionen angekommen sind. So plant die Gemeinde Biebergemünd im laufenden Jahr mit einem Minus in Höhe von rund 8 Millionen Euro. Um die zahlreichen Großprojekte zu finanzieren, plant die Gemeinde im kommenden Jahr eine Kreditaufnahme in Höhe von rund 10 Millionen Euro. 2028 sollen weitere 5 Millionen Euro folgen. „Eine Entwicklung, die für den außenstehenden Betrachter auf den ersten Blick nicht nachvollziehbar ist und Kopfschütteln verursacht“, sagte Michael Kunkel (CDU).

Schließlich verfügt die Gemeinde Biebergemünd nach wie vor über Gewerbesteuereinnahmen, auf die umliegende Kommunen nur neidisch sein können. „Es waren Großprojekte möglich, die für andere Gemeinden außer Reichweite sind“, sagte Alexander Till (FWG). Bei den Gebühren und Steuerabgaben habe die Spessartkommune lange als „Insel der Seligen“ gegolten, wie Dr. Martin Loder (SPD) sagte. Trotzdem sind im aktuellen Haushalt sowohl eine De-facto-Anhebung der Grundsteuer als auch eine Anhebung der Gebühren für die Müllentsorgung und Wasserversorgung enthalten (die GNZ berichtete). Wie also lässt sich diese Entwicklung erklären?

SPD-Fraktionsvorsitzender Loder zählte in seiner Haushaltsrede vier wesentliche externe Faktoren auf. So seien die Gewerbesteuereinnahmen deutlich hinter den Vorjahresprognosen zurückgeblieben. Hinzu komme, dass die Gemeinde dank satter Einnahmen Ende 2023 und Anfang 2024 nun – periodenverzögert – deutlich höhere Umlagen zahle. Drittens schlage sich die er-

höhte Kreis- und Schulumlage im Haushalt nieder, und schließlich habe auch die erneute Anpassung des Nivellierungshebesatzes für Grund- und Gewerbesteuern zu einem „deutlichen Ausreißer nach unten“ geführt, wie Loder es formulierte.

Besonders eindrucksvoll wird dies am Beispiel der Gewerbesteuern. Loder führte aus, dass Biebergemünd im laufenden Jahr Einnahmen von knapp 26 Millionen Euro erwarte. Diesen stehen Umlagen an Bund und Land in Höhe von rund 29 Millionen Euro gegenüber. Damit ergibt sich ein Nettoverlust von rund 3 Millionen Euro. In den Folgejahren rechnet die Gemeinde wieder mit leicht höheren Gewerbesteuererträgen von bis zu 29 Millionen Euro. Doch auch bei leicht sinkenden Umlagen würden im Durchschnitt lediglich knapp 6 Prozent der Gewerbesteuern tatsächlich in Biebergemünd verbleiben. „Das sind nicht einmal mehr 6 Cent von einem Steuereuro“, sagte Loder.

Trotz dieser externen Umstände suchen die Fraktionen die Verantwortung auch bei sich, in den Reihen der Gemeindevertreter. Alexander Till, Fraktionsvorsitzender der FWG, verpasste seiner Haushaltsrede mit einem Augenzwinkern die Überschrift „Huch, wo kommt denn das Defizit her?“. Die Lage sei allerdings nicht so lustig, wie es scheine. Der aktuelle Haushalt sei auch das Ergebnis der bisherigen Politik in Biebergemünd, ein Abbild der eigenen Beschlusslage. „Keiner kann behaupten, dass der Haushalt eine Überraschung ist“, sagte Till. Viele Großprojekte, die in der Vergangenheit beschlossen worden seien, kämen nun zur Umsetzung. So fließe auch das entsprechende Geld ab, das nun nicht mehr zur Verfügung stehe. Von einer kurzfristigen Delle zu sprechen, sei demnach zu kurz gedacht. Die aktuelle Lage habe die FWG-Fraktion lange beschäftigt und zu der Frage bewegt, was das Parlament tun könne, um die

Situation zu verbessern. Tills Antwort darauf lautete, auf der Ausgabenseite zu kürzen. „Wir müssen anders arbeiten und nicht warten, bis der nächste Haushalt auf dem Tisch ist“, appellierte er an die Verantwortung der Gemeindevertreter. Bei künftigen Projekten müsse der Kostenpunkt eine entscheidende Rolle in den Beschlüssen spielen. Und auch bereits beschlossene Projekte sollten noch einmal betrachtet werden. „Wir sollten uns zeitnah mit dem Haushalt 2026 befassen, damit ausreichend Zeit ist, auch unangenehme Entscheidungen zu treffen“, sagte Till. Deshalb warb er für eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern der Gemeindevertretung, des Gemeindevorstandes und dem Bürgermeister. Einen entsprechenden Antrag wolle er in der nächsten Sitzung des Gemeindeparlaments stellen.

Mit diesem Vorschlag habe die FWG bei der CDU offene Türen eingetornt, wie der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Michael Kunkel in seiner Haushaltslage bekräftigte. „Spätestens mit dem nun vorliegenden Haushalt wird allen klar, dass es ein ‚Weiter so‘ nicht mehr geben kann“, sagte er. Ein zentraler Aspekt solle die Finanzierung von Pflichtaufgaben wie der Wasserversorgung und der Abfall- und Abwasserentsorgung sein. Um die kommunale Infrastruktur aufrechtzuerhalten, brachte der Christdemokrat auch die Möglichkeit ins Spiel, die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuern mittelfristig zu erhöhen. Weitere Lösungsvorschläge sind eine gesteigerte Kosteneffizienz in der Verwaltung und der interkommunalen Zusammenarbeit. Außerdem warb Kunkel dafür, sich die lange Liste der Projekte aus dem Investitionsprogramm gezielt anzuschauen, zu priorisieren und gegebenenfalls auch zu streichen. Außerdem sprach er sich für eine transparente Kommunikation finanzieller Entscheidungen und eine Stärkung der Wirtschaftsförderung aus.

„Durch die Anhebung der Grundsteuer, durch die Erhöhung der Gebühren für Wasser und Müll in diesem und für Abwasser im nächsten Jahr trifft unsere Haushaltslage die Bürgerinnen und Bürger nun mit geballter Wucht“, konstatierte SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Martin Loder. Es sei nachvollziehbar, wenn die politische Gemeinde nun mit dem Vorwurf konfrontiert werde, sie baue sich Luftschlösser und bitte dafür die Bürger zur Kasse. Loder warb deshalb dafür, über alternative Konzepte nachzudenken, etwa beim geplanten Neubau des Kindergartens in Bieber. Die Kita sei maßlos überfüllt und der Raumbedarf eklatant höher als das, was der Standort zu bieten habe. Das schlage sich in einer Belastung der Kinder und der Erzieherinnen nieder. Statt eines Neubaus für rund 2,5 Millio-

nen Euro brachte die SPD daher die Einrichtungen von Naturgruppen ins Spiel. So könne die Situation kurzfristig und „minimalinvasiv“ verbessert werden. Außerdem sieht Loder „keine andere Möglichkeit als die Erhöhung des Gewerbesteuer-satzes“, und verweist auf das vorherige Rechenbeispiel. Mit der Erhöhung wollen die Sozialdemokraten vermeiden, dass die Gemeinde ein „Steuerreinnahmement für den Kreis und das Land“ wird.

Was die Gewerbesteuern und die Neubetrachtung von Großprojekten angeht, stimmte auch Pascal Kunkel, Fraktionsvorsitzender der Grünen, seinen Vorrednern zu. Dennoch warb er dafür, nicht zu viele Ausgaben zu kürzen. „Schulden für nachhaltige Investitionen sind vertretbar, Stillstand ist es nicht.“ Der Haushalt

bilde eine solide Grundlage, auf der man aufbauen könne. Trotzdem sah Kunkel vor allem in den Bereichen Klimaschutz, Mobilität und sozialer Verantwortung Verbesserungspotenzial. So forderte er, dauerhaft einen Klimaschutzmanager in der Gemeindeverwaltung zu integrieren. Außerdem solle das Radwegenetz und die Anbindung der Gemeinde an den öffentlichen Nahverkehr sukzessive verbessert werden. Das sei auch eine zentrale Forderung aus dem Jugendforum. Kunkel forderte zudem mehr Angebote für Jugendliche, Familien und Senioren.

Letztlich stimmten die Gemeindevertreter dem vorgelegten Haushalt einstimmig zu. Auch für die Steigerung der Müll- und Wassergebühren zum 1. Juli sprachen sie sich einstimmig aus.

Biebergemünd feiert das Ehrenamt

Bürgerpreise für Peter Nickel, Pascal Prasch, die „Digitalen Helden“ der Alteburgschule sowie Martina Freund, Stefan Steinbacher und Martin Eisenlohr vom Förderverein der Grundschule Biebertal

Aus der GNZ vom 22.05.2025

Zum zweiten Mal hat die Gemeinde Biebergemünd ihren Bürgerpreis vergeben. Im feierlichen Rahmen des Bürgerempfangs in der Biebertalhalle würdigte die Gemeinde insgesamt vier Preisträger: Peter Nickel, ein Urgestein der Heimat- und Geschichtsforschung, Pascal Prasch, der mit 22 Jahren bereits Vorsitzender des Feuerwehrvereins in Roßbach ist, das Dreiergespann Martina Freund, Stefan Steinbacher und Martin Eisenlohr, die seit über 20 Jahren dem Förderverein der Grundschule Biebertal vorstehen, sowie die „Digitalen Helden“ der Alteburgschule, die jüngeren Schülern beim Umgang mit dem Handy helfen.

Matthias Hackerschmied führte die rund 150 Gäste in der festlich

geschmückten Biebertalhalle als Moderator durch den Abend. Doch zunächst richtete Bürgermeister Matthias Schmitt einige Worte an das Publikum. „Wer in diesen Tagen über Biebergemünd spricht, der redet oft über Baustellen.“ Auch Zahlen und Finanzen seien häufig ein Gesprächsthema. Schmitt betonte allerdings, dass diese Aspekte nur ein Teil des Gesamtbildes seien. Denn was die Gemeinde Biebergemünd im Kern ausmache, seien nicht etwa Beton, Baupläne oder Paragraphen, sondern Menschen. „Menschen, die Biebergemünd zu einem besseren Ort und aus meiner Sicht zur schönsten Gemeinde Deutschlands machen“, sagte Schmitt und erntete dafür Applaus vom Publikum.

„Demokratie lebt vom Ehrenamt“ – mit diesem Zitat des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss setzte Markus Heim das Thema des Abends. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung sagte, dass kein Staat das erreichen könne, was Ehrenamtliche in ihrer Freizeit erreichen würden. Egal wie groß oder klein ein Ehrenamt sei, es würde doch die Freiräume in der Gesellschaft ausfüllen. Deshalb sei die Ehrung der Gemeinde ein wichtiges Zeichen. Heim dankte auch den Familien und Freunden der ehrenamtlich Engagierten, denn ohne sie sei das Engagement nicht möglich. „Wir haben in Biebergemünd echte Leistungsträger. Mir bleibt nur zu sagen: Danke für Ihr Engagement“, sagte Heim in Richtung der Preisträger.

AKTUELLES



Fotos: Volker Keller

Bereits im Januar hatte die Jury getagt und über die Preisträger entschieden. In diesem Jahr verlieh die Gemeinde gleich zwei Bürgerpreise, einen Nachwuchsförderpreis und einen Preis mit dem Titel „Junge Helden“. Wie bereits im vergangenen Jahr, so wurden die Preisträger auch am Dienstag jeweils mit einem Kurzfilm vorgestellt, bevor sie ihre Auszeichnung auf der Bühne erhielten.

Den ersten Bürgerpreis des Abends erhielt Peter Nickel, ein Urgestein der Heimat- und Geschichtsforschung in der Region, wie Bürgermeister Schmitt im Kurzfilm sagte. Nickel ist seit Jahrzehnten unter anderem im Geschichtsverein engagiert und eine der Triebfedern des Biebergrund-Museums. „Er bringt Menschen unsere Heimat näher, und dafür könnte ich mir keinen Besseren vorstellen“, sagte auch Heim. „Alles, was ich angefasst habe, ist aus Liebe zur Gemeinde passiert“, erinnert sich Nickel im Kurzfilm. Auf der Bühne sagte Nickel, er sei erschrocken, überrascht und angetan gewesen, als er von der Auszeichnung erfahren habe. „Für mich ist das ein Ritterschlag. Danke an alle“, sagte er.

Der zweite Preis des Abends ging an ein „Powertrio“, wie Heim sie nannte: Martina Freund, Stefan Steinbacher und Martin Eisenlohr aus dem Vorstand des Fördervereins der Biebertalschule. Der Verein kümmerte sich in den vergangenen 20 Jahren vor allem um die Nach-

mittagsbetreuung der Schulkinder. Wie die drei Preisträger im Kurzfilm erläutern, gehe es ihnen dabei zum einen um die Entlastung der Eltern, zum anderen aber auch um die Chancengleichheit der Kinder. Mit der neuen Gesetzeslage gehe die Aufgabe der Ganztagsbetreuung nun an den Schulträger über, den Main-Kinzig-Kreis. Damit wolle auch das „Powertrio“ den Vorstand an die nächste Generation abgeben. Der Förderverein bleibt allerdings weiterhin bestehen, um die Schule bei verschiedenen Projekten zu unterstützen. „Es hat uns umgehauen, wir haben wirklich nicht damit gerechnet“, freute sich Eisenlohr über die Preisverleihung.

Mit einem besonderen Projekt konnten sich Schüler der Alteburgschule in Kassel den Preis „Junge Helden“ sichern. Schüler ab der siebten Klasse engagieren sich dort in der Arbeitsgemeinschaft „Digitale Helden“ und unterstützen damit jüngere Schüler aus der fünften und sechsten Klasse bei Problemen im digitalen Bereich, vor allem in sozialen Medien. Lehrerin Sabine Wagner berichtete im Kurzfilm, dass es im-



AKTUELLES



mer wieder zu Problemen in WhatsApp-App-Gruppen gekommen sei, oder dass Bilder gemacht worden seien, die nicht hätten gemacht werden dürfen. Die älteren Schüler informierten sich im Nachmittagskurs über den Umgang mit digitalen Medien, informierten bei Elternabenden und besuchten die jüngeren Klassen. Bei der Preisverleihung berichtete Schulleiter Toralf Knauth, dass inzwischen alle jün-

geren Schüler einen Handyführerschein bestehen müssten, bevor sie ihr Smartphone mit in die Schule bringen dürften. Für Moderator Hackerschmied ist es ein Projekt, dass viel mehr Schulen in Deutschland durchführen sollten.

Den Reigen der Preisträger vervollständigte Pascal Prasch, der den Nachwuchsförderpreis der Gemeinde erhielt. Der 22-Jährige ist Vorsitzender des Feuerwehrvereins in Roßbach. Markus Heim, selbst Mitglied im Verein, freute sich, dass Prasch sich der Herausforderung stelle und damit einen großen Beitrag zum Zusammenleben in Roßbach leiste. Denn der Förderverein der Feuerwehr kümmert sich auch um die Kameradschaft und Geselligkeit und ist unter anderem für die Organisation von Festen verantwortlich. Auch Prasch freute sich sehr über die Auszeichnung. „Man kann überzeugen, indem man alles gibt. Und alles, was ich in den Verein eingesteckt habe, kam wieder zurück“, sagte der Preisträger.

AKTUELLES

Ein weiterer Ehrenamtspreis ging an die Feuerwehr Biebergemünd und den Ortsverband Biebergemünd des Deutschen Roten Kreuzes. Dieter Eckart, Leiter des Rewe-Marktes in Kassel, hatte diesen Preis gestiftet. Auf der Bühne nahmen Gemeindebrandinspektor Thomas Petrausch und Oliver Francissen vom DRK die Ehrung entgegen.

Für den musikalischen Rahmen sorgte das Trio „Offbeat“. Christoph Steinkamp am Saxofon, Klaus Neis an der Gitarre und Robin Mittenzwei am Klavier lockerten den Abend mit jazzigen Stücken auf.



Scannen Sie diesen QR-Code, um sich die Videos der diesjährigen Preisträger anzuschauen!



„Immer bereit, wenn es brennt“ – Landesehrenbrief für Manfred Stock

Text aus der GNZ vom 24.05.2025



Manfred Stock erlebte beim Biebergemünder Bürgerempfang eine gelungene Überraschung: Landrat Thorsten Stolz verlieh ihm den Landesehrenbrief als Dank für sein umfangreiches ehrenamtliches Engagement in diversen Vereinen. Spätestens beim Überraschungsständchen des Liederkranzes sah man dem Preisträger seine Rührung deutlich an.

„Die Gemeinde Biebergemünd ist von einem hohen bürgerschaftli-

chen Engagement geprägt“, leitete Landrat Stolz seine Ehrung ein. Viel sei den Menschen zu verdanken, die für dieses Engagement stehen. Und einer dieser Menschen sollte an diesem Abend ausgezeichnet werden, auch, wenn er selbst zu diesem Zeitpunkt noch gar nichts davon wusste. „Sein Herz schlägt für Kassel, den Motorsport, den TSV, den Gesangsverein Liederkranz und die Kirchengemeinde. Man kann ihn durchaus als ‚Hans Dampf in allen Gassen‘ bezeichnen“, gab Stolz einige Hinweise

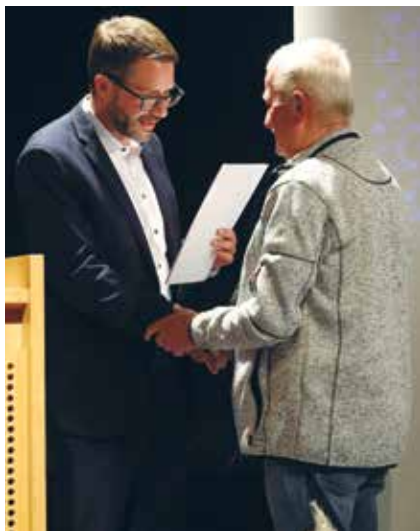
auf den Preisträger, bevor er verriet, dass an diesem Abend Manfred Stock mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet werden sollte.

Stock engagierte sich bereits seit über 40 Jahren. Seine Verdienste würden gleich für mehrere Landesehrenbriefe ausreichen. So sei Stock bereits seit über 30 Jahren Mitglied beim Motorsport-Club (MSC) Kassel, davon seit über 20 Jahren als Kassierer im Vorstand. In seine Amtszeit seien unter anderem mit dem Bau des Vereinsheims und dem Umbau der Rennstrecke wichtige Meilensteine gefallen. „Manfred Stock ist immer bereit, wenn es brennt“, sagte Stolz.

Auch beim Turn- und Sportverein (TSV) Kassel ist Stock seit über 50 Jahren Mitglied, davon war er selbst 20 Jahre als Fußballer aktiv, wie Stolz berichtete. Außerdem sei er Platzkassierer und darüber hinaus immer wieder bei Veranstaltungen engagiert gewesen. Außerdem sei Stock bereits seit über 55 Jahren im Gesangsverein Liederkranz Kassel aktiv, davon viele Jahrzehnte im Vorstand als Beisitzer, Kassierer, Geschäftsführer und Vorsitzender. Und schließlich engagierte sich Stock inzwischen auch im Pfarrgemeinderat der Kirchengemeinde.



AKTUELLES



Wie Stolz berichtete, liegt das Ehrenamt offenbar in der Familie Stock. Schon Manfred Stocks Vater sei 30 Jahre Kassierer beim Gesangsverein Liederkrantz Kassel gewesen, sein Bruder 25 Jahre lang Schatzmeister beim TSV. An all dem werde deutlich, dass Manfred Stocks Engagement in hohem Maß von Verlässlichkeit geprägt sei, sagte Stolz. Er sei damit ein Vorbild für andere Generationen. Während Stolz und Bürgermeister Matthias



Schmitt dem Preisträger seine Auszeichnung verliehen, erklang plötzlich Gesang in der Biebertalhalle. Durch die Seiteneingänge kamen nach und nach die Sängerinnen und Sänger des Liederkranzes auf die Bühne, die dem sichtlich gerührten Manfred Stock ein Überraschungsständchen darbrachten. Mittendrin war sein Bruder Franz-Karl Stock, der im Anschluss einige Gratulationsworte an seinen Bruder richtete.

„Es ist eine große Überraschung für mich, und ich bin wirklich sehr gerührt“, sagte der Preisträger. Für ihn sei es ein sehr emotionaler Tag. Manfred Stock bedankte sich bei seinen Vereinskollegen, bei denen er gerne mitgewirkt habe – und auch weiterhin mitwirken werde, sofern es die Gesundheit zulasse. „Haltet das Ehrenamt in Ehren“, war seine Botschaft.



Richtfest im Ärzte- und Pflegehaus Bieber: Ein bedeutender Meilenstein für die Gesundheitsversorgung in Biebergemünd

Ein weiterer Schritt ist geschafft: In der Biebertalstraße in Bieber wurde das Richtfest für das neue Ärzte- und Pflegehaus gefeiert. Der Rohbau ist abgeschlossen, das Dach sitzt – Anlass genug, diesen Meilenstein mit einem traditionellen Richtspruch und einem kleinen Festakt zu würdigen.

Zahlreiche Gäste nahmen an der Feier teil: Mitglieder der Gemeindevertretung, des Gemeindevorstands, Vertreterinnen und Vertreter der bauausführenden Firmen, zukünftige Mieter sowie viele weitere am Projekt Beteiligte. Auch Bürgermeister Matthias Schmitt ließ es sich nicht nehmen, diesen besonderen Moment gemeinsam mit den Anwesenden zu begehen – darunter auch sein Amtsvorgänger, Bürgermeister a. D. Manfred Weber, der das Projekt in seiner Amtszeit mit initiiert hatte.

„Es ist schön zu sehen, wie aus einer Idee Schritt für Schritt ein konkretes Gebäude entsteht – mit Menschen, die hier bald arbeiten und für andere da sein werden“, so Bürgermeister Schmitt in seiner Ansprache. „Ich freue mich, dass wir mit Frau Heister eine neue Hausärztin für Biebergemünd gewinnen konnten, ebenso mit dem Pflegedienst Kremer einen Betreiber für die künftige Intensivpflege-Wohngemeinschaft und die Tagespflegeeinrichtung im Haus.“

Das Ärzte- und Pflegehaus bietet Platz für zwei Arztpraxen, eine Tagespflegeeinrichtung für Seniorinnen und Senioren sowie eine Wohngemeinschaft für Intensivpflegebedürftige. Dies stellt einen wichtigen Schritt für die medizinische und pflegerische Versorgung in Biebergemünd dar, insbesondere im sogenannten Obergrund. Bürgermeister Schmitt betont: „Gerade wohnortnahe Angebote sind entscheidend für die Lebensqualität – besonders für ältere Menschen und Menschen mit erhöhtem Pflegebedarf.“

Der Weg zum Richtfest war nicht immer einfach. Die Rohbauarbeiten starteten mit Schwierigkeiten – die Gemeinde trennte sich vom ursprünglich beauftragten Unternehmen. „Umso erfreulicher ist es, dass mit der jetzigen Firma alles reibungslos und professionell verläuft“, betont Schmitt. Auch die weiteren Bauarbeiten verlaufen planmäßig, was dem guten Zusammenspiel zwischen Bauleitung, Firmen und der gemeindlichen Bauverwaltung zu verdanken ist.

Die Fertigstellung des Projekts wird angestrebt, damit die Einrichtung zeitnah ihren Betrieb aufnehmen kann. Bürgermeister Schmitt nutzte das Richtfest auch als Gelegenheit, allen Beteiligten zu danken – sowohl den politisch Verantwortlichen als auch den praktisch Tätigen vor Ort. Auch den Nachbarinnen und Nachbarn sprach er seinen Dank für die Geduld und das Verständnis angesichts der Baustellenbelastungen aus.



Neue Fachärztin für Allgemeinmedizin in Biebergemünd: Christiane Heister verstärkt die medizinische Versorgung

Die Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung hat hohe Priorität auf der Agenda der Gemeinde Biebergemünd. Im Versorgungszentrum an der Wirtheimer Straße wurde eine große Praxis eingerichtet und an das Ärzteteam Michelmann/Kress von der „Gemeinschaftspraxis Grüne Mitte“ übergeben. Parallel dazu schreiten die Planungen und Bauarbeiten für das Ärzte- und Pflegehaus in Bieber stetig voran. Eine weitere erfreuliche Entwicklung ist die Gewinnung der Fachärztin für Allgemeinmedizin Christiane Heister, die die hausärztliche Versorgung in Biebergemünd bereichern wird.

Zunächst bezieht die Ärztin die Räume der ehemaligen Praxis Chojnowski in der Neu-Wirtheimer Straße (am Sportplatz in Wirtheim), doch dies stellt nur eine vorübergehende Lösung dar. Sobald das neue Ärzte- und Pflegehaus in Bieber fertiggestellt ist, wird sie ihre Praxis dort eröffnen, gemeinsam mit einer Kollegin und ihrem kompetenten Team. Unterstützt wird sie von Dr. Natalie Grave, die zuvor in der Praxis in Gelnhausen tätig war und den Umzug nach Biebergemünd mitmachen wird. „Das Personal ist bereits da, unser Team steht!“, betont Heister. Neue Patientinnen und Patienten können sich bereits jetzt anmelden.

Christiane Heister lebt seit mehreren Jahren in Biebergemünd und hat gemeinsam mit ihrem Ehemann ihren Lebensmittelpunkt in Bieber gefunden. Die Ärztin ist Mutter von drei erwachsenen Kindern und Großmutter. Ihre Verbundenheit mit der Region und ihre Liebe zur Natur spiegeln sich auch in ihrem Lebensstil wider: Zur Familie gehören drei Hunde und ein Pferd. Geboren in Frankfurt und aufgewachsen im Freigericht und in Hain-Gründau, entschied sie sich früh für den medizinischen Berufsweg, geprägt durch ihr familiäres Umfeld. Nach der Schule absolvierte sie ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Diakonie, was ihren Wunsch bestärkte,

AKTUELLES



V. l. n. r.: Matthias Schmitt, Christiane Heister und Katja Geis (Bauamt)

Ärztin zu werden. Ihr Leitbild: „Liebe deine Nächsten wie dich selbst!“

In ihrer Praxis verfolgt Christiane Heister einen ganzheitlichen Ansatz. Ein Schwerpunkt liegt auf der Orthomolekularen Medizin, doch als

Hausärztin deckt sie ein breites medizinisches Spektrum ab. Regelmäßige Fortbildungen sind ihr wichtig, um medizinisch auf dem aktuellen Stand zu bleiben. „Ich möchte den Menschen auf Augenhöhe begegnen“, betont sie. Ihr Ziel ist es, Pa-

tienten Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Neben der Schulmedizin setzt sie auf die Schmerztherapie nach Liebscher & Bracht und die Orthomolekulare Medizin, um die Gesundheit ihrer Patienten zu fördern.

Ein weiterer innovativer Ansatz ist die Anwendung von Alpha Cooling®, das ursprünglich zur Regeneration von Sportlern entwickelt wurde. Diese Technologie unterstützt die Zellregeneration, lindert Schmerzen und verbessert das allgemeine Wohlbefinden. Informationen dazu sind auf ihrer Praxiswebsite zu finden.

Die Praxis von Christiane Heister wird sich nach Fertigstellung des Ärzte- und Pflegehauses im Gebäude in Bieber befinden, direkt neben der Praxis von Dr. Thomas Bonin. Beide Praxen arbeiten unabhängig voneinander, doch die räumliche Nähe bietet die Möglichkeit, positive Synergieeffekte zu nutzen.

Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED – Energieeffizienz im Fokus

Die Gemeinde Biebergemünd modernisiert ihre Straßenbeleuchtung und stellt das gesamte Gemeindegebiet auf LED-Technik um. Dabei wurden bereits sämtliche Peitschenmasten auf die energieeffiziente Beleuchtungstechnik umgestellt. Als nächster Schritt folgt die Umrüstung der verbliebenen Bogenleuchten. Nach Abschluss dieser Arbeiten ist die Maßnahme vollständig umgesetzt.

Die Umstellung auf LED-Technik sorgt für eine bessere Energieeffizienz und langfristige Kostenersparnis. Zudem trägt die Maßnahme zur dauerhaften Senkung der CO₂-Emissionen bei und leistet so einen Beitrag zum Klimaschutz.

Unterstützt wird dieses Vorhaben durch die Nationale Klimaschutzinitiative der Bundesregierung. Die-

se Initiative fördert seit 2008 Projekte zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und unterstützt Kommunen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen vor Ort.

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative fördert die Bundesregierung Projekte, die zur Senkung der Treibhausgasemissionen beitragen. Das Förderprogramm umfasst eine breite Palette an Aktivitäten – von strategischer Planung bis hin zu konkreten Investitionen. Diese Vielfalt unterstützt die Entwicklung innovativer Klimaschutzprojekte und hilft, Klimaschutz vor Ort nachhaltig zu verankern.



Obstsorten erhalten – Nachhaltiges Schulprojekt der Alteburg-Schule in Kooperation mit der Gemeinde

Die Schülerinnen und Schüler der Alteburg-Schule haben ein besonderes Projekt gestartet: Von Obstbäumen, die voraussichtlich für den Bau der neuen Sporthalle weichen müssen, wurden Edelreiser geschnitten. Diese Reiser werden im Schulgarten der Schule fachgerecht gelagert und später auf Wurzelunterlagen veredelt. Ziel des Projekts ist es, die wertvollen Obstsorten zu erhalten und an anderer Stelle neu anzupflanzen.

Im Rahmen eines Vor-Ort-Termins würdigten Bürgermeister Matthias Schmitt und Steffen Strauss, der den Bau der Sporthalle unterstützt, das Engagement der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Lehrkräfte. „Das Projekt zeigt, wie sich der Schutz natürlicher Ressourcen mit Bauvorhaben verbinden lässt“, betonte Bürgermeister Schmitt. Die Teil-

nehmerinnen und Teilnehmer der Schulgarten-AG erlernen im Zuge dessen die Kulturtechnik des Veredelns. „Die Unterstützung durch die Gemeinde Biebergemünd und die Kooperation mit der Alteburg-Schule ermöglichen es uns, die Obstsorten zu erhalten und später in die Landschaft zu integrieren“, so die Projektverantwortlichen.

Die geplante Fläche „Im Hofacker“, auf der die Sporthalle entstehen soll, befindet sich im gesetzlich vorgeschriebenen Bauleitverfahren. Ziel ist es, das notwendige Baurecht zu schaffen. Das Planungsbüro Göringer-Hoffmann-Bauer begleitet die Gemeinde bei den erforderlichen Schritten. Derzeit läuft die Prüfung und Abwägung der Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden. Für die Änderung des Flächennutzungsplans ist

eine Genehmigung durch das Regierungspräsidium erforderlich, wofür umfangreiche Gutachten erstellt werden müssen. Die Gemeinde arbeitet daran, die Planungen für die Sporthalle detailliert voranzutreiben. Nach Abschluss der Entwurfsplanung und Kostenberechnung sollen diese den politischen Gremien sowie den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt werden.

Schulleiter Toralf Knauth hob die Bedeutung des Projekts hervor und bedankte sich bei allen Beteiligten. „Durch den Neubau der Sporthalle erhält die Alteburg-Schule eine dringend benötigte Perspektive. Die derzeitige räumliche Situation für den Schulsport ist unzureichend, weshalb das Vorhaben für uns unabdingbar ist“, erklärte Knauth.



AKTUELLES

Biebergemünd.natur.nah.erleben. – Naherholungskonzept als Grundlage für Lebensqualität

Die Gemeindevertretung Biebergemünd hat ein umfassendes Naherholungskonzept beschlossen. Dieses Konzept wurde in Zusammenarbeit zwischen der Gemeindeverwaltung, Mitgliedern aller Fraktionen der Gemeindevertretung, der Spessart Tourismus und Marketing GmbH sowie weiteren Akteuren unter Federführung des Planungsbüros IPU aus Erfurt entwickelt.

Ziel des Konzepts ist es, Biebergemünd als attraktiven, naturnahen Aufenthalts- und Erlebnisort für Einheimische und Gäste weiterzuentwickeln. Eine Potenzialanalyse und die Bewertung bestehender Angebote führten zu vier zentralen Handlungsschwerpunkten: „Aktiv im Spessart“, „Kulturerlebnis“, „Vermarktung“ sowie „Beherbergung & Gastronomie“.

Innerhalb dieser Handlungsfelder wurden konkrete Projektvorschläge erarbeitet. Ein Prioritäten- und Kostenplan legt fest, welche Maßnahmen vorrangig umgesetzt werden sollen, und stellt mögliche Förderoptionen dar. Zu den geplanten Startprojekten gehören die Errichtung von regionalen Verkaufsautomaten und Picknickstationen. Gemeinsam mit HessenForst und dem Naturpark Hessischer Spessart sollen zudem Wald-Erlebnisorte entstehen, die insbesondere für Familien attraktive Anlaufstellen bieten.

Bürgermeister Matthias Schmitt betont die Bedeutung des Konzepts: „Der politische Konsens in der Gemeindevertretung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Natürlich wird die jeweilige Haushaltslage den Rahmen vorgeben, in welchen

Bereichen wir aktiv werden können. Mit diesem Konzept schaffen wir jedoch eine solide Grundlage, um die Attraktivität Biebergemünds weiter zu steigern.“

Der Umsetzungsprozess des Naherholungskonzepts wird von einem speziellen Arbeitsgremium begleitet. Auch die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich aktiv an der Weiterentwicklung und Realisierung der Projekte zu beteiligen.

Im Einklang mit der Natur

Bürgermeister Matthias Schmitt und Jagdpächter Maarten Fijnaut sensibilisieren für mehr Rücksicht in Feld und Wald

Gemeinsam mit Maarten Fijnaut, Jagdpächter der Reviere Biebergemünd-Kassel und Wirtheim, war Bürgermeister Matthias Schmitt in der Gemarkung unterwegs, um sich ein Bild von aktuellen Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Naturerleben und Naturschutz zu machen.

Fijnaut ist weit über die Gemeindegrenzen hinaus für sein Engagement im Natur- und Tierschutz bekannt. Er steht seit 2015 der Hegegemeinschaft Biebergemünd vor, ist Vorsitzender des Kreisjagdvereins Gelnhausen e.V., stellvertretender Vorsitzender der Hegegemeinschaft Rotwildgebiet Spessart und Mitglied im Vorstand des Landesjagdverbands Hessen. Ein profunder Kenner

der heimischen Tierwelt – und ein wachsamer Beobachter der Entwicklungen im Gelände. Im Austausch wurde deutlich: Viele der wiederkehrenden Probleme im Außenbereich ließen sich mit etwas mehr Achtsamkeit und Rücksichtnahme vermeiden.

Brut- und Setzzeit: Hunde an die Leine

Im Frühjahr beginnt für viele Wildtiere die sensible Aufzuchtzeit. Bodenbrütende Vögel, Junghasen, Rehkitze – sie alle sind auf ungestörte Rückzugsräume angewiesen. Dennoch werden regelmäßig freilaufende Hunde – oder deren Halter, die querfeldein über Wiesen gehen – beobachtet. „Schon die blo-

ße Anwesenheit eines Hundes kann dazu führen, dass Wildtiere ihre Brut oder ihren Nachwuchs aufgeben – aus Stress oder Angst“, erklärt Maarten Fijnaut. „Wer in dieser Zeit mit seinem Hund unterwegs ist, sollte Rücksicht nehmen – und ihn konsequent anleinen, besonders in Wald und Feld.“

Dauerzäune im Außenbereich: Wildtiere in Gefahr

Ein weiteres Problem: dauerhaft installierte Weidezäune auf landwirtschaftlichen oder privaten Flächen im Außenbereich. Solche Einfriedungen sind nur mit Genehmigung zulässig. Mobile Zäune zur kurzzeitigen Beweidung müssen nach Ende der Nutzung wieder entfernt



werden. Doch vielerorts in der Biebergemünder Gemarkung bleiben sie dauerhaft stehen. Diese festen Absperungen stellen ein ernst zu nehmendes Risiko für Wildtiere dar. „Rehe oder Hirsche verfangen sich immer wieder in diesen Zäunen – nicht selten mit tödlichem oder qualvollem Ausgang“, so Fijnaut. Bürgermeister Schmitt ergänzt: „Auch wenn die Zuständigkeit bei der Unteren Naturschutzbehörde liegt, möchten wir als Gemeinde auf die tierschutzrelevanten und rechtlichen Probleme aufmerksam machen.“

Unnötiges Mulchen gefährdet Artenvielfalt

Zunehmend problematisch ist auch das frühzeitige und oftmals unnötige Mulchen von Flächen im Außenbereich – insbesondere während der Brut- und Setzzeit. Lebensräume, Nistplätze und Rückzugsorte werden so zerstört, bevor sie sich überhaupt entwickeln können. „In den letzten Wochen wurden wieder Flächen gemulcht, obwohl es keinen sachlichen Grund dafür gibt“, berichtet Fijnaut. „Teilweise sogar durch Brombeerhecken – mitten in der Nestbauphase der Vögel.“ Mit dem

ersten Graswachstum steige auch die Zahl der privaten Flächenbesitzer, die aus reiner Gewohnheit zum Mulchgerät greifen. Dabei sei bekannt, dass die Insektenvielfalt stark rückläufig ist. „Wer seine Fläche pflegen möchte, kann das problemlos außerhalb der Brut- und Setzzeit tun. Es muss nicht alles im Frühjahr wie ein Golfplatz aussehen“, betont Fijnaut. „Weniger Eingriff bedeutet mehr Leben – für Insekten, für Wildtiere und für das gesamte ökologische Gleichgewicht.“

Feiern im Wald: Schöne Orte brauchen Respekt

Die sogenannte Mittlere Tannenhütte – eine Schutzhütte des Naturparks Hessischer Spessart – wird immer häufiger zum nächtlichen Treffpunkt. Musik, Alkohol, Lagerfeuer und teils auch Vandalismus stören nicht nur das Landschaftsbild, sondern auch das natürliche Verhalten der Tiere.

„Die Unruhe in den Abend- und Nachtstunden hat direkte Folgen“, erläutert Fijnaut. „Hirsche und Rehe werden beim Äsen gestört. Als Ersatz bedienen sie sich an jungen Trieben und Knospen – das gefährdet die dringend benötigte natürliche Verjüngung des Waldes.“ Lagerfeuer sind zudem streng untersagt – nicht nur wegen der akuten Waldbrandgefahr, sondern auch aus naturschutzrechtlichen Gründen. Schmitt mahnt: „Es wäre sehr schade, wenn Behörden wie HessenForst oder der Naturpark gezwungen wären, solche Einrichtungen wie die Mittlere Tannenhütte zurückzubauen. Damit würde allen, die sich verantwortungsvoll verhalten, ein Stück Lebensqualität verloren gehen.“

Wildunfälle durch zunehmende Beunruhigung

Auch der unerlaubte Fahrzeugverkehr im Außenbereich nimmt zu. Autos werden an Stellen gesichtet,

AKTUELLES

an denen sie nichts zu suchen haben. Feld- und Waldwege dürfen ausschließlich von land- oder forstwirtschaftlichem Verkehr befahren werden – trotzdem werden Verbotsschilder häufig ignoriert. Vor allem das Anfahren von Sitzbänken oder Aussichtspunkten in den Abend- und Nachtstunden sorgt für zusätzliche Unruhe. „Hirsche und Rehe sind Wiederkäuer. Sie müssen mehrmals täglich – auch in den Dämmerungsstunden – ungestört Nahrung aufnehmen. Wenn das nicht möglich ist, geraten sie unter Druck“, so Fijnaut. Das Resultat: vermehrter Wild-

wechsel – mit spürbaren Folgen. Allein entlang der B 276 und anderer Straßen in Biebergemünd verenden jährlich zwischen 50 und 100 Wildtiere bei Verkehrsunfällen. „Nahezu wöchentlich müssen verletzte Tiere erlöst werden“, berichtet Fijnaut. „Viele dieser Unfälle ließen sich vermeiden, wenn das Wild weniger Beunruhigung erfahren würde.“

Gemeinsam für ein respektvolles Miteinander

„Biebergemünd liegt in einer der schönsten Landschaften Hessens“,

betont Bürgermeister Matthias Schmitt. „Wir arbeiten aktuell intensiv an einem Naherholungskonzept, in dem das Naturerlebnis eine zentrale Rolle spielt. Damit Orte wie die Mittlere Tannenhütte erhalten bleiben, brauchen wir ein gutes Miteinander von Mensch und Natur. Wer Natur erleben will, muss sie auch schützen – mit Respekt, Rücksicht und Verantwortungsgefühl.“

Die „kleine Mitte Neuwirtheim“ ist fertig: Neuer Begegnungsplatz freigegeben

Was früher ein eher trostloser Spielplatz war, ist nun ein lebendiger Ort für Jung und Alt: Der neue Mehrgenerationenplatz in der Königsberger Straße ist fertiggestellt und freigegeben.

„Ich freue mich sehr, dass dieser Ort nun allen zur Verfügung steht – für Spiel, Begegnung und gemeinsames Verweilen“, sagt Bürgermeister Matthias Schmitt. Sein besonderer Dank gilt dem Planungsbüro der Forschungsstelle FFS unter der Leitung von Professor Roland Seeger, das das Gesamtkonzept entwickelt hat. Ebenso bedankt er sich beim Landschafts- und Gartenbaubetrieb Christian Liesen aus Gelnhausen für die fachgerechte Umsetzung, bei seiner Mitarbeiterin Cordula Löffler für die Koordination aus dem Rathaus sowie beim Bauhof-Team für die tatkräftige Unterstützung.

Ein echter Blickfang der neuen Anlage ist die große Holzpergola mit Sitzgelegenheiten und einem massiven Holztisch – ein Ort

zum Zusammenkommen, Ausruhen und Plaudern. Auch für die Jüngsten ist gesorgt: Ein „Sandsee“, eine Schaukel und eine Rutsche laden zum Spielen ein. Die vielen neuen Bepflanzungen schaffen zusätzlich eine angenehme Atmosphäre und sollen das Gelände in den kommenden Monaten weiter aufblühen lassen. „Ich denke, man erkennt schon jetzt, wie sehr sich die Aufenthaltsqualität verbessert hat – mitten in Neuwirtheim. Der Begriff ‚kleine Mitte‘ passt hier einfach gut“, so Schmitt.



Abschließend appelliert der Bürgermeister an alle Besucherinnen und Besucher, den neuen Platz pfleglich zu behandeln: „Nur wenn wir sorgsam mit solchen Orten umgehen, können möglichst viele möglichst lange Freude daran haben.“

Ein Ausblick: Auch in Kassel entsteht ein neuer Ort für Spiel und Begegnung. Der Spielplatz am Orber Weg soll im kommenden Jahr ebenfalls in neuem Glanz erstrahlen. Die Planungen hierfür befinden sich bereits in den letzten Zügen.



Bioabfall richtig entsorgen

Anfang Mai trat für alle einsammlungspflichtigen Städte und Kommunen oder Landkreise eine neue Bioabfallverordnung (BioAbfV) in Kraft. Seit diesem Zeitpunkt darf nur sortenreiner, verrottbarer Biomüll eingesammelt werden.

Folgende Materialien dürfen in die Biotonne gegeben werden.

Aus der Küche: Gemüsereste, Salatreste, Obstschalen (auch von Südfrüchten), Essensreste, Brotreste, Backwaren, Eierschalen, Teebeutel, Teeblätter, Nussschalen, Kaffeesatz und -filter.

Aus dem Garten: Rasenschnitt, Laub, Baumnadeln, Wildkräuter, Strauch- und Heckenschnitt, Baumschnitt, Blumenerde ohne Töpfe, Moos, Fallobst, Blumen und Pflanzenreste, Ernterückstände, Sägemehl, Holzspäne von unbehandeltem Holz.

Diese Abfälle gehören NICHT in die Biotonne: Plastiktüten, Bio-

kunststoffbeutel bzw. sogenannte biologisch abbaubare Beutel, Gläser, Verpackungen, Einweggeschirr, Kaffee- oder sonstige Kapseln, Korken, Jutesäcke, Kleintierstreu, Babywindeln, Verbandsmaterial, Bauschutt, Steine, Sand etc., Medikamente, Öl- und Farbreste, Batterien, Spritz- und Düngemittel, Chemikalien, Alufolie, Gummi, Asche, tote Tiere, Straßenkehricht, Sägemehl, Holzspäne von behandeltem Holz, Staubsaugerbeutel, Zigarettenstummel, Hygiene- und Kosmetikartikel, Hochglanzpapier, Pizzakartons, Hausmüll und Flüssigkeiten sowie Kot jeder Art.

Der Bioabfall wird zu Kompostierungsanlagen gebracht. Er bildet eine wertvolle Grundlage und Rohstoff für hochwertigen Kompost, der als fertiges Produkt hohen Anforderungen unterliegt und in Gärten oder in der Landwirtschaft in den Naturkreislauf wieder zurückgegeben wird. Deswegen ist es besonders wichtig, dass der Bioabfall

richtig und sortenrein gesammelt wird. Sind größere Störstoffanteile im Bioabfall erkennbar – es reicht schon ein Anteil über 1 % in der Festmasse – wird dieser Kompostabfall an den Kompostierungsanlagen nicht abgenommen. Die Abholung, der Rücktransport und die Entsorgung wird kostenpflichtig den betroffenen Kommunen berechnet. Entsprechend werden alle Bürger gebeten, bei der Entsorgung von Bioabfällen in die Komposttonne nur Material einzufüllen, was auch wirklich hineingehört. Um eine hohe sortenreine Einsammlungsquote zu erreichen, werden Kontrollen durchgeführt. Fehlbefüllte Biotonnen können nicht abgefahren werden.

Für weitere Fragen steht Herr Samer, Telefon 060 50-97 17 20 oder samer@biebergemuend.de, von der Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

AKTUELLES

Wirtheim glänzt als „Dolles Dorf“: Drehtag mit vielen Höhepunkten

Große Freude in Wirtheim: Der Ortsteil wurde am 1. Mai in der Hessenschau zum „Dollen Dorf“ ausgelost – und noch am gleichen Abend rückte ein Team des Hessischen Rundfunks zu ersten Vorbesprechungen an. Unter der Leitung von Moderatorin Nicole Abraham entstanden tags darauf vielfältige Aufnahmen, die das lebendige Dorfleben eindrucksvoll präsentieren.

Der Drehtag bot strahlenden Sonnenschein und ideale Bedingungen. Dank des großen Engagements zahlreicher Vereine und Institutionen war innerhalb kürzester Zeit ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt worden. „Es ist großartig, wie spontan alle mitgezogen haben“, freute sich Bürgermeister Matthias Schmitt, der den gesamten Tag über die Dreharbeiten begleitete.

Zu den Stationen des HR-Teams gehörten unter anderem die Schießsportgemeinschaft Biebergemünd, die Feuerwehr, die Pferdepension Desch, die Pfadfinder und das Wirtheimer Schloss. Besonders spannend war eine simulierte Personenrettung der Feuerwehr, bei der ein Fahrzeug mit schwerem Gerät geöffnet wurde. Auch die Schützen demonstrierten ihr Können vor laufender Kamera – Moderatorin Nicole Abraham versuchte sich am Ende sogar selbst am Luftgewehr.

Ein weiterer Höhepunkt war der Bei-

trag des Geschichtsvereins: Volker Keller gab am Wirtheimer Schloss einen Überblick zur Dorfgeschichte, während Michael Munsberg dem HR-Team seine sanierte Scheune in der Frankfurter Straße vorstellte. Hier wurde auch das Modell des alten Rathauses von Karl Heinz Dietrich gezeigt.

Den Abschluss bildete ein offenes Treffen an der Kirche, zu dem zahlreiche Bürgerinnen und Bürger gekommen waren, um gemeinsam mit dem Fernsehteam zu feiern. Der Beitrag wurde am Samstagabend in der Hessenschau ausgestrahlt und sorgte für viel positive Resonanz – auch wenn bereits während des Drehtages klar war, dass nur ein kleiner Teil der vielen Aufnahmen Eingang in den Beitrag finden würde.

Bürgermeister Schmitt zog ein durchweg positives Fazit: „So eine Aktion tut der Dorfgemeinschaft gut. Wirtheim hat sich von einer sehr schönen Seite präsentiert.“



AKTUELLES



AKTUELLES



Feuerwehr denkt voraus

Klausurtagung der Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr Biebergemünd in Oberaula

Biebergemünd/Oberaula. Im Mai fand erstmals eine Klausurtagung der Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr Biebergemünd statt. Auf Einladung von Gemeindebrandinspektor Thomas Petrausch kamen Vertreter aller Ortsteilwehren sowie weitere Funktionsträger im nordhessischen Oberaula zusammen – mit dem Ziel, die Zusammenarbeit innerhalb der Feuerwehr weiter zu stärken und die Sicherheit der Bürger in Biebergemünd nachhaltig zu gewährleisten.

Teilgenommen haben die Wehrführungen der Einsatzabteilungen Biebergemünd Nord, Bieber, Roßbach, Lanzingen und Breitenborn, der Gemeindejugendfeuerwehrwart und seine Stellvertreterin, Akteurinnen der Kleiderkammer sowie ein Vertreter der Atemschutzgeräteträger, der hauptamtliche Gerätewart und der Sachbearbeiter für Katastrophenschutz der Gemeinde sowie Bürgermeister Matthias Schmitt.

Zentrale Themen der Tagung waren unter anderem der Bedarfs- und Entwicklungsplan, die Vorbereitung auf den Technischen Prüfdienst 2026 sowie Informationen zur neuen Schutzkleidung, zur Notstromversorgung und zum sogenannten Betreuungsplatz 50. Zudem wurden Sachstandsberichte aus den Fachgruppen Informations- und Kommunikationstechnik (IKT), Ausbildung und Atemschutz vorgestellt. Auch technische Fragen wurden praxisnah behandelt – etwa zur Schlauchlogistik, zum Einsatz von Schaummitteln oder zu Hilfsmitteln für die Bekämpfung von Wald- und Vegetationsbränden.

Ein weiterer wichtiger Punkt war der anstehende personelle Umbruch innerhalb der Gemeindebrandinspektion: Bereits jetzt wurde darüber gesprochen, wie im kommenden Jahr eine gute Nachfolge für den scheidenden Gemeindebrandinspektor Thomas Petrausch gefunden und die damit verbundene personelle

Neuaufstellung des Teams bestmöglich vorbereitet werden kann. Die frühzeitige Auseinandersetzung mit dieser Frage unterstreicht das vorausschauende und verantwortungsbewusste Handeln der Feuerwehrführung.

Die Tagung machte deutlich: Die Feuerwehr in Biebergemünd wächst weiter zusammen – über Ortsteilgrenzen hinweg. In Workshops, Fachvorträgen und offenen Diskussionsrunden wurden Herausforderungen konstruktiv angegangen, Erfahrungen ausgetauscht und Zuständigkeiten klar definiert.

Bürgermeister Matthias Schmitt lobte das Format: „Diese erste Klausur-

tagung war ein voller Erfolg. Die professionelle Vorbereitung, das vertrauensvolle Klima und die enge Abstimmung zu relevanten Themenfeldern zeigen, wie engagiert unsere Feuerwehr arbeitet – nicht zum Selbstzweck, sondern für die Menschen in unserer Gemeinde. Besonders freut mich, dass das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Ortsteilwehren weiter gewachsen ist.“

Auch Gemeindebrandinspektor Thomas Petrausch zog ein sehr positives Fazit und sprach sich dafür aus, das Format künftig zu verstetigen. Neben der intensiven inhaltlichen Arbeit kam auch der kameradschaftliche Teil nicht zu kurz.



AKTUELLES

Eine Feuerwehr mit hohem Ansehen und starkem Rückhalt

Biebergemünds Wehren ziehen positive Bilanz

Die Freiwilligen Feuerwehren von Biebergemünd kamen zur gemeinsamen Jahreshauptversammlung dieses Jahr im Dorfgemeinschaftshaus Roßbach zusammen. Gemeindebrandinspektor Thomas Petrausch begrüßte neben den 99 anwesenden Feuerwehrangehörigen zahlreiche Ehrengäste, darunter Bürgermeister Matthias Schmitt, den Vorsitzenden der Gemeindevertretung Markus Heim, Kreisbrandinspektor Markus Busanni sowie weitere Vertreter der Feuerwehr und der Gemeinde.

Mit derzeit 180 aktiven Mitgliedern sind die Wehren von Biebergemünd gut aufgestellt, auch wenn ein leichter Mitgliederrückgang zu verzeichnen ist. In seinem Jahresbericht lobte Petrausch die hervorragende Zusammenarbeit der Feuerwehren und betonte, dass jeder Einzelne dazu beitrage, das hohe Ansehen der Feuerwehr über die Gemeindegrenzen hinaus zu sichern. Die Einsatzbereitschaft sei weiterhin auf einem hohen Niveau, doch die Tagesalarmbereitschaft bleibe eine Herausforderung, da viele Mitglieder außerhalb von Biebergemünd arbeiten.

Die Feuerwehr absolvierte im vergangenen Jahr 148 Einsätze mit insgesamt 43.142 Einsatzstunden,

darunter 36 Brandeinsätze, 99 technische Hilfeleistungen, sieben Fehlalarme und sechs Brandsicherheitsdienste. Insgesamt wurden 92 Lehrgänge und Seminare besucht, insbesondere im Bereich Atemschutz, mit 72 Atemschutzgeräteträgern und elf Übungen in Langenselbold.

Um die Feuerwehr für kommende Herausforderungen zu rüsten, wurden 2024 wichtige Anschaffungen getätigt, darunter ein 100-Kilowatt-Stromgenerator. Weitere Investitionen sind bereits in Planung: Ein Staffellöschfahrzeug 20 für den Standort Bieber wird in absehbarer Zeit ausgeliefert, während ein HLF 20 für Bieber und ein STLF 20 für Biebergemünd Nord in den nächsten Jahren beschafft werden. Zudem wurde eine Drohne angeschafft und einsatzbereit gemacht, die auf dem Einsatzleitwagen stationiert ist und per eigener Alarmschleife alarmiert werden kann. Ein weiteres Sicherheitskonzept wurde mit der Ausstattung aller Feuerwehrfahrzeuge mit Rauchwarnmeldern umgesetzt, um Brände in den Feuerwehrhäusern frühzeitig zu erkennen.

Bürgermeister Matthias Schmitt würdigte die Arbeit der Feuerwehrangehörigen und betonte, dass die

Gemeinde Biebergemünd hinter ihren Feuerwehren stehe: „Ihr seid die Garanten für die Sicherheit in unserer Gemeinde, und ohne euch würde vieles nicht funktionieren.“ Er unterstrich die Bedeutung moderner Ausrüstung und informierte über die Fortschreibung des Bedarfs- und Entwicklungsplans für die nächsten zehn Jahre, um langfristig die richtigen Weichen für die Feuerwehr zu stellen.

Besonders erfreulich war die Neuaufnahme mehrerer Mitglieder in die Einsatzabteilungen: Luca Jöckel (Wehr Bieber), Martin Grottke (Wehr Breitenborn), Vanessa Schurig (Wehr Biebergemünd Nord) und Jörg Goymann (Wehr Roßbach) verstärken die Feuerwehr. Zudem wurden sechs Nachwuchskräfte aus der Jugendfeuerwehr in die aktiven Abteilungen übernommen.

Ein besonderes Zeichen der Kameradschaft war das erstmals veranstaltete kameradschaftliche Treffen aller aktiven Einsatzkräfte im Feuerwehrhaus Lanzingen. Neben dem fachlichen Austausch stand hier vor allem das gemeinsame Miteinander im Mittelpunkt, ein Zeichen für den starken Zusammenhalt der Biebergemünder Wehren.

Waldbrand zwischen Kasselgrund und Hirschbachtal:

Schnelles Eingreifen verhindert Großschaden

Im Frühjahr dieses Jahres wurde der Leitstelle ein Feuer im Waldgebiet zwischen dem Kasselgrund und dem Hirschbachtal gemeldet. Nach dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Biebergemünd bestätigte sich der Verdacht: Ein Bodenfeuer hatte sich bereits auf einer Fläche von rund 2.000 m² aus-

gebreitet und drohte – begünstigt durch die anhaltende Trockenheit – weiter um sich zu greifen.

Umgehend wurde nachalarmiert. Insgesamt waren über 50 Feuerwehrleute aus mehreren Ortsteilen im Einsatz. Eingesetzt wurden zwei Tanklöschfahrzeuge im Pendelver-

kehr, die mehr als 25.000 Liter Wasser an die Einsatzstelle brachten. Vor Ort wurde ein Faltbehälter eingerichtet, um das Löschwasser zu speichern und bedarfsgerecht weiterzuleiten – eine wichtige Maßnahme bei Bränden im Außenbereich, wo eine kontinuierliche Wasserversorgung oft schwierig ist.

Erstmals kam bei diesem Einsatz auch die neue Drohne der Feuerwehr Biebergemünd zum Einsatz. Sie ermöglichte der Einsatzleitung eine präzise Übersicht aus der Luft und half dabei, versteckte Glutnester aufzuspüren.

Dank des schnellen und koordinierten Handelns der Einsatzkräfte konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht und eine großflächige Ausbreitung verhindert werden. Am Abend erfolgte eine Nachkontrolle der betroffenen Fläche.

Die Brandursache ist bislang unklar. Die Feuerwehr mahnt jedoch eindringlich zur Vorsicht: „Wir möchten dringend darauf hinweisen, sich im Wald achtsam zu verhalten und kein offenes Feuer zu entzünden“, so Gemeindebrandinspektor Thomas Petrausch. Gerade in Zeiten lang anhaltender Trockenheit ist das Risiko für Wald- und Vegetationsbrände extrem hoch. In vielen Regionen Hessens gelten bereits Einschränkungen, die unter anderem Grillen oder Rauchen im Wald untersagen.

Bürgermeister Matthias Schmitt lobt das Engagement der Einsatzkräfte: „Ich danke den Feuerwehrleuten aus unserer Gemeinde herzlich für ihren beherzten Einsatz. Ihr schnelles und professionelles Handeln hat verhindert, dass sich das Feuer weiter ausbreitet. Angesichts der zunehmenden Häufung von Hitze- und Dürreperioden wird die Bedeutung solcher Einsätze in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Die Gemeinde hat daher neue, leichtere Schutzkleidung in Auftrag gegeben, die gerade bei Wald- und Vegetationsbränden sowie in den Sommermonaten besser geeignet ist. Diese Maßnahme ist Teil unserer Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.“ Diese Ausrichtung zeige sich auch im neuen Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Brand- und Katastrophenschutz in Biebergemünd, der nach seiner Vorstellung im Gemeindevorstand und Sicherheitsbeirat nun bald dem Haupt- und Finanzausschuss sowie anschließend der Gemeindevertretung zur Beratung und Entscheidung vorgelegt wird. Ziel ist es, auch in den nächsten Jahren zukunftsfähige



und verantwortungsvolle Rahmenbedingungen für die ehrenamtlich tätigen Einsatzkräfte zu schaffen.

„Der Einsatz zeigt, wie entscheidend schnelles Handeln, gute Ausstattung und eingespielte Abläufe im Ernstfall sind. Unser Dank gilt allen, die mit ihrem Einsatz dafür gesorgt haben, dass Schlimmeres verhindert wurde“, so der Bürgermeister.



AKTUELLES

Zwei neue Calisthenics-Bereiche in Biebergemünd – Outdoor-Fitness für alle Generationen

Die Gemeinde Biebergemünd hat zwei neue Calisthenics-Bereiche eingerichtet: einen auf dem Gelände des Freibads in Bieber und einen ganzjährig nutzbaren Bereich an der Bärenwiese im Ortsteil Roßbach.

Vorausgegangen war ein Prüfauftrag der Gemeindevertretung auf Vorschlag der CDU-Fraktion. Der Gemeindevorstand wurde beauftragt, die Realisierung eines Calisthenics-Parks zu prüfen. Nach einigen Beratungen im Ausschuss für Freizeit, Kultur und Soziales und sorgfältiger Standortsuche durch die Bauverwaltung konnte der Auftrag noch im vergangenen Jahr vergeben werden. Die Lieferung der Geräte erfolgte im Frühjahr, der Bauhof hat nun die Installation abgeschlossen.

„Ich freue mich sehr, dass wir dieses Vorhaben nun umsetzen konnten“, sagt Bürgermeister Matthias Schmitt. „Mein Dank gilt der Bauverwaltung sowie den engagierten Mitarbeitern des Bauhofs, die hier ganze Arbeit geleistet haben.“ Der

Bereich in Roßbach wurde schnell freigegeben – die Fundamente sind ausgehärtet, das Training kann beginnen.

Gemeinsam mit Bauamtsleiter Morris Krämer und Cordula Löffler, der Beauftragten für das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM), machte sich Bürgermeister Schmitt vor Ort ein Bild vom neuen Bewegungsangebot. Cordula Löffler stellte dabei in Aussicht, dass die Calisthenics-Elemente künftig auch im Rahmen der Gesundheitsprävention für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung genutzt werden könnten. In den letzten Jahren wurde ein wirkungsvolles und vielseitiges Maßnahmenpaket im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements geschnürt – ein wichtiger Baustein, um die Gemeinde Biebergemünd als modernen und attraktiven Arbeitgeber zu positionieren.

Calisthenics liegt im Trend – nicht erst seit der Corona-Pandemie er-

freut sich Sport im Freien wachsender Beliebtheit. Die Trainingsform setzt auf Eigenkörpergewicht statt auf Geräte oder Gewichte und vereint Elemente aus Turnen, Akrobatik und Kraftsport. Vom einfachen Liegestütz oder Klimmzug bis zur anspruchsvollen „Human Flag“ ist alles möglich – unabhängig vom Alter oder Fitnesslevel.

Mit den neuen Anlagen bietet Biebergemünd nun attraktive Möglichkeiten für gesundheitsbewusste Bewegung im öffentlichen Raum. „Unsere öffentlichen Spiel- und Begegnungsstätten werden dadurch ein Stück vielseitiger“, so Bürgermeister Schmitt weiter.

Parallel laufen derzeit weitere Projekte zur Aufwertung öffentlicher Spielräume: Der Spielplatz in Neuwirtheim wird ausgebaut, in Kassel am Orber Weg ist eine Erweiterung und Überarbeitung des bestehenden Spielplatzes geplant – auch diese Maßnahme soll noch in diesem Jahr angegangen werden.



„Nur der Stützstrumpf hält mich aufrecht!“

Musikalisches Kabarett mit Birgit Süß und Klaus Ratzek



Lachen gegen den Alltag – unter diesem Motto stand ein unterhaltsamer Abend in der Laurentiuskirche, bei dem Kabarettistin Birgit Süß gemeinsam mit Musiker Klaus Ratzek das Publikum begeisterte. Die stimmungsvolle Beleuchtung und das kreative Bühnenbild sorgten für eine besondere Atmosphäre, als Kulturamtsleiter Reiner Faß die zahlreichen Gäste herzlich begrüßte und den Abend eröffnete.

Mit einer Mischung aus Chansons, Wortwitz und feinsinniger Beobachtung wurde das Älterwerden auf ebenso charmante wie schonungslose Weise zum Thema gemacht. Birgit Süß, gebürtige Augsburgerin und Trägerin des Kulturpreises der Stadt Würzburg, nahm das Publikum mit auf eine wortreiche Reise durch die Tücken des Älterwerdens. Pointenreich schilderte sie Erlebnisse aus der zweiten Lebenshälfte, in der graue Haare plötzlich an ungeahnten Körperstellen auftauchen und die Dinge nicht mehr so laufen wie früher. „Aber jetzt is es besser?“, fragte sie provokant – und stellte sich der Realität mit Humor.

Ob bei der Pop-up-Weinprobe mit Nordheimer Schädelspanner, dem

Versuch, Golf zu spielen (mit der Folge, dass die Driving Range „umgepflügt“ war), oder einem Endzeiturlaub am Edersee – Süß ließ kein Thema aus. Klaus Ratzek begleitete sie dabei souverän und virtuos auf Tuba und Kontrabass.

Ein Highlight: „Nur der Stützstrumpf hält mich aufrecht!“ – eine augenzwinkernde Hymne auf den körperlichen Verfall und die kleinen Alltagskämpfe im sogenannten Silberrückenalter. „Bei mir knirscht’s im Gebälk, ich bin ein Montagsmodell“, gestand sie selbstironisch. Dennoch ermutigte sie das Publikum: Die Schwellenangst vorm Fitnessstudio sei kein Grund zur Untätigkeit. Und wer mit aufgeklebten Wimpern Fahrrad fährt, ist ohnehin selbst schuld.

Auch musikalisch überzeugten die beiden mit eigenen Liedtexten und pointierten Chansons,

etwa über den Irrweg eines Pakets im digitalen Dschungel oder das Altern an sich – humorvoll verpackt im abschließenden französischen „Schongsong“, mit dem die beiden erst nach einer begeisternden Zugabe die Bühne verlassen durften.



AKTUELLES

Klassische Klänge mit Aussicht:

Gelungener Auftakt der Klappstuhlkonzertreihe an der Burgbergkapelle

Mit einer atmosphärischen Klassik-Soirée ist die Klappstuhlkonzertreihe der Gemeinde Biebergemünd in eine neue Saison gestartet. Rund 60 Besucherinnen und Besucher fanden den Weg zur idyllisch gelegenen Burgbergkapelle in Bieber und wurden dort mit einem eindrucksvollen Musikerlebnis belohnt.

Bei strahlendem Wetter sorgte das renommierte Dialog Quartett für einen unvergesslichen Konzertabend hoch oben auf dem Berg. In ent-

spannter Atmosphäre – mit selbst mitgebrachten Klappstühlen, Decken und Picknickkörben – genoss das Publikum ein vielseitiges Programm, das klassische Meisterwerke ebenso umfasste wie moderne Arrangements. Zu hören waren unter anderem Werke von Vivaldi, Händel und Mozart, ergänzt durch klangvolle Überraschungen aus Operette, Filmmusik und Pop – darunter Stücke von Lehar, Hans Zimmer und Queen.

Die vier professionell ausgebildeten Musikerinnen und Musiker überzeugten mit technischer Präzision, musikalischem Feingefühl und spürbarer Spielfreude. Die besondere Akustik und das eindrucksvolle Panorama an der Kapelle verliehen dem Konzert eine einzigartige Atmosphäre und machten den Abend zu einem besonderen Erlebnis.

Ein herzlicher Dank gilt der Katholischen Kirchengemeinde Bieber für die freundliche Bereitstellung der Burgbergkapelle als Konzertort.



Der Eintritt erfolgte auf Spendenbasis, was dem offenen und niederschweligen Charakter der Konzertreihe entspricht. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, den Abend nach dem Konzert gemütlich ausklingen zu lassen – im Austausch mit anderen oder einfach im stillen Genuss der Naturkulisse.



Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren aktiv in Biebergemünd

Ältere Menschen gezielt für Gefahren des Alltags zu sensibilisieren und ihr Sicherheitsgefühl zu stärken – das ist das Ziel des Präventionsprojekts „Sicherheitsberater für Senioren“ (SfS), das das Polizeipräsidium Südosthessen bereits seit 1996 erfolgreich durchführt.

Auch in Biebergemünd stehen nun zwei engagierte Ansprechpartner zur Verfügung: Kathi Stock ist bereits seit mehreren Jahren als Sicherheitsberaterin im Einsatz und bringt viel Erfahrung in der Präventionsarbeit mit. Neu hinzugekommen ist Gernot Hauf, der die entsprechende Schulung kürzlich

abgeschlossen hat und nun ebenfalls für Fragen und Vorträge zur Verfügung steht.

Die Gemeinde Biebergemünd bedankt sich herzlich für dieses ehrenamtliche Engagement und unterstützt die beiden Sicherheitsberater bei ihrer wichtigen Aufgabe. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich mit Fragen direkt an Frau Stock oder Herrn Hauf wenden – etwa im Rahmen von Seniorentreffen, bei denen Themen wie „Enkeltrick“, „Schockanruf“ oder „Gefahren im Internet“ praxisnah erläutert werden.

Für Anfragen zu Vorträgen oder zur Kontaktvermittlung steht Stefanie Greß von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung:
Telefon: 0 60 50 97 17 - 54
E-Mail: gress@biebergemuend.de



Musik verbindet: Freundschaftsraum zu Gast beim Liederkrantz Kassel

Der Besuch des Freundschaftsraums bei einer Probe des Liederkrantz Kassel 1874 e.V. war ein besonde-

res Erlebnis: Acht Geflüchtete und eine engagierte Biebergemünderin sangen gemeinsam mit dem Chor –

schnell war spürbar, wie Musik Menschen verbindet, unabhängig von Herkunft oder Sprache.



Das Integrationsprojekt der Gemeinde, initiiert im September 2024, bringt Geflüchtete und Einheimische über Freizeitaktivitäten zusammen. Entweder bei monatlichen Treffen im Bürgertreff Kassel oder beim Besuch örtlicher Vereine entstehen Begegnungen – und vielleicht sogar Freundschaften.

Diplom-Pädagogin Stefanie Greß dankt dem Liederkrantz sowie Chorleiterin Lysann Berger für die herzliche Vorbereitung und wünscht sich viele weitere Vereine, die mitmachen.

Langjährige Bauhof-Mitarbeiter der Gemeinde Biebergemünd geehrt: Hermann Josef Ritter für 40 Jahre im öffentlichen Dienst, Horst Hilb für 30 Jahre Betriebszugehörigkeit

Im Rahmen einer Feierstunde wurden zwei verdiente Mitarbeiter des Bauhofs der Gemeinde Biebergemünd für ihre langjährige Tätigkeit geehrt. Bürgermeister Matthias Schmitt überbrachte gemeinsam mit Bauamtsleiter Morris Krämer und Personalleiter Peter Rohr in der Werkhalle des Bauhofs den Dank und die Anerkennung des Gemeindevorstands. Auch der Personalrat, vertreten durch Volker Geis, schloss sich den Glückwünschen an und würdigte die Leistungen der Jubilare.

Hermann Josef Ritter kann auf 40 Jahre im öffentlichen Dienst zurückblicken. Seine berufliche Laufbahn begann bei der Deutschen Post, bevor der gelernte Maurer 1992 zur Gemeinde Biebergemünd wechsel-

te. Bis heute ist er ein fester Teil des Teams im Bauhof und bringt täglich seine langjährige Erfahrung ein. Bürgermeister Matthias Schmitt hob in seiner Ansprache Ritters anhaltende Einsatzbereitschaft und sein Engagement hervor, das die tägliche Arbeit des Bauhofs nachhaltig bereichert.

Seit dem 1. Februar 1995 gehört Horst Hilb zum Team des Bauhofs der Gemeinde Biebergemünd. Mit 30 Jahren Betriebszugehörigkeit ist er insbesondere im Bereich der

Grünpflege eine wertvolle Stütze und eine feste Größe im Team. Schmitt würdigte in seiner Rede die Zuverlässigkeit, Fachkenntnis und Loyalität von Horst Hilb, der über viele Jahre hinweg einen wertvollen Beitrag zur Arbeit des Bauhofs leistete.



AKTUELLES

Die beiden Jubilare nutzten die Gelegenheit, um ihren Kollegen für das gute Miteinander und die langjährige Zusammenarbeit zu danken. Personalleiter Rohr betonte in seiner Ansprache die Bedeutung eines engagierten und starken Teams für

den Erfolg der gemeindlichen Aufgaben. Seinen Dank richtete er an alle Mitarbeiter des Bauhofs, die täglich mit ihrem Einsatz zum Gemeinwohl der Gemeinde beitragen.

Die Gemeinde Biebergemünd ist

stolz auf die langjährige Treue und den unermüdlichen Einsatz von Hermann Josef Ritter und Horst Hilb. Sie wünscht beiden weiterhin viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit im Team des Bauhofs.

30 Jahre im Dienst der Gemeinde: Heidrun Born feiert Dienstjubiläum

Im Rathaus der Gemeinde Biebergemünd wurde ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert: Heidrun Born blickt auf 30 Jahre im öffentlichen Dienst bei der Gemeinde Biebergemünd zurück. Im Rahmen einer kleinen, aber herzlichen Feierstunde wurde ihr langjähriges Engagement gewürdigt.

Zu den Gratulanten zählten Bürgermeister Matthias Schmitt, Personalleiter Peter Rohr, Bauamtsleiter Morris Krämer, Personalratsmitglied Volker Bohlender sowie zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung. In seiner Ansprache würdigte Bürgermeister Matthias Schmitt nicht nur die fachliche Kompetenz von Heidrun Born, sondern auch ihre freundliche und kollegiale Art: „Heidrun ist nicht einfach nur seit 30 Jahren bei der Gemeinde – sie ist ein fester und wertvoller Be-

standteil unseres Teams. Mit Herz, Humor und Verlässlichkeit trägt sie zur guten Atmosphäre in der Bauverwaltung bei. Wer sie kennt, weiß: Auf Heidrun ist Verlass – menschlich wie fachlich.“ Peter Rohr, Leiter des Personalamts, stellte besonders die außergewöhnliche Konstanz in der beruflichen Laufbahn von Heidrun Born heraus: „In einer Arbeitswelt, die sich ständig verändert, ist eine 30-jährige Tätigkeit bei einem einzigen Arbeitgeber eine besondere Leistung. Heidruns Weg zeigt, dass Kontinuität und Identifikation mit dem Arbeitsplatz auch heute noch einen hohen Stellenwert haben.“

Heidrun Born selbst ließ es sich nicht nehmen, bei der Feierstunde auch persönliche Anekdoten aus ihrer Anfangszeit bei der Gemeinde zu erzählen – darunter auch die von ihrer Bewerbung 1994, mit der sie sich

gegen insgesamt 39 Mitbewerberinnen und Mitbewerber durchsetzte. Ihr Einstieg am 1. April 1995 – zunächst als Mutterschaftsvertretung im Vorzimmer von Bürgermeister Thomas Dickert – markierte den Beginn einer langen und erfolgreichen Tätigkeit für die Gemeinde. Ihr beruflicher Werdegang innerhalb der Verwaltung zeigt ihre Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit: Nach sechs Jahren im Vorzimmer des Bürgermeisters folgte nach der Elternzeit der Wiedereinstieg über die Zentrale sowie eine stundenweise Mitarbeit im Rahmen der Kooperation mit der Stadt Bad Orb im Bereich Ordnungswesen. Anschließend war Heidrun Born 16 Jahre lang im Ordnungsamt tätig, übernahm Vertretungen am Empfang und in der Zentrale und ist seit 2021 Teil des Teams der Bauverwaltung. Darüber hinaus führt sie seit 2011 regelmäßig das Protokoll bei den Sitzungen der Gemeindevertretung.

Neben ihrer Arbeit ist Heidrun Born auch außerhalb des Rathauses sehr aktiv: Als Mitglied des Chors „Sound of Wäddem“ ist sie regelmäßig bei Veranstaltungen in der Gemeinde zu sehen – meist mit einem Lächeln im Gesicht und stets guter Laune.

Die Gemeinde Biebergemünd bedankt sich herzlich bei Heidrun Born für drei Jahrzehnte treue Dienste und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.



Boys' Day im Rathaus Biebergemünd: Fünf Schüler schnuppern Verwaltungsluft

Auch in diesem Jahr fand der Boys'-Day im Rathaus Biebergemünd statt. Bürgermeister Matthias Schmitt begrüßte fünf Jungen, die einen Tag lang hinter die Kulissen der Verwaltung und der Außenstellen blicken durften: Connor Heister, Phillip Müller, Finn Rieger, Jannik Schöppner und Jakob Tiefenböck.

„Ich freue mich, dass die Jungs bei uns waren und einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Gemeindeverwaltung erhalten haben“, so Schmitt.

Der Boys' Day soll Schülern Berufe näherbringen, die sie sonst vielleicht nicht im Blick hätten – ein Ziel, das auch in Biebergemünd gerne unterstützt wird.



Digitale Passbilder nun verpflichtend: Neuregelung bei der Beantragung von Ausweisdokumenten

Seit Anfang Mai gelten bundesweit neue gesetzliche Vorgaben für die Ausstellung von Personalausweisen und Reisepässen. Nun sind ausschließlich digital übermittelte biometrische Lichtbilder zulässig – herkömmliche Passbilder auf Papier dürfen nicht mehr verwendet werden.

Ziel dieser Umstellung ist es, die Fälschungssicherheit von Ausweisdokumenten weiter zu verbessern und den Antragsprozess zu modernisieren.

Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Biebergemünd haben zwei Möglichkeiten, um ein digitales Passbild erstellen zu lassen:

- **Fototerminal im Rathaus:** Im Rathaus steht ein Terminal zur Verfügung, an dem für eine Gebühr

von 6 Euro ein digitales Passfoto erstellt werden kann. Dieses wird direkt und sicher an die zuständige Stelle übermittelt.

- **Externe Anbieter (Fotostudios oder Postfilialen):** Auch weiterhin können Fotos bei professionellen Fotodienstleistern aufgenommen werden. Diese müssen die Bilder jedoch digital in eine gesicherte Datenplattform hochladen. Der Antragstellende erhält anschließend einen sogenannten Data-Matrix-Code, über den das Bild von der Passbehörde abgerufen wird.

Für das Umtauschen von Führerscheinen wird weiterhin das herkömmliche Passbild in Papierform benötigt. Digitale Fotos können zum aktuellen Zeitpunkt nicht an die Führerscheinstelle des Main-Kinzig-Kreises übermittelt werden.

Für Rückfragen steht Ihnen das Einwohnermeldeamt unter Telefon: 06050 9717-15 oder E-Mail: meldeamt@biebergemuend.de zur Verfügung.

AKTUELLES

Anpassung der Trinkwasser- und Abfallgebühren zum 1. Juli 2025

Ziel: Verlässliche Versorgung und wirtschaftliche Tragfähigkeit der kommunalen Infrastruktur

Zum 01. Juli 2025 werden in der Gemeinde Biebergemünd sowohl die Trinkwasser- als auch die Abfallgebühren neu festgesetzt. Beide Anpassungen beruhen auf aktuellen kostendeckenden Gebührenkalkulationen und sind notwendig, um die wirtschaftliche Tragfähigkeit der kommunalen Dienstleistungen dauerhaft zu sichern.

Die bisher geltenden Gebührensätze wurden zuletzt im Bereich Trinkwasser im Jahr 2006 und im Bereich Abfall im Jahr 2011 angepasst. Seither sind die Betriebskosten in beiden Einrichtungen deutlich gestiegen: In der Abfallentsorgung haben sich die Transportkosten in den letzten Jahren verdreifacht, gleichzeitig steigen die Entsorgungskosten auf der Deponie Gelnhausen-Hailer ebenfalls kontinuierlich. Dadurch hat sich allein in den letzten fünf Jahren ein Defizit von knapp 600.000 Euro aufgebaut. In der gemeindlichen Wasserversorgung, welche die Ortsteile Wirthheim, Kassel, Lanzingen, Roßbach und Bieber umfasst (nicht jedoch Breitenborn/Lützel), betrug das Defizit im selben Zeitraum rund 1,5 Millionen Euro – bedingt durch gestiegene Kosten für Energie, Betriebsstoffe und die Instandhaltung des Leitungsnetzes sowie der technischen Anlagen.

Die so entstandenen Fehlbeträge der Vergangenheit dürften nun rechtlich auf die Gebührenzahler nachträglich umgelegt werden. Hiervon wird jedoch ausdrücklich abgesehen. Dank stabiler Haushaltslage konnten die Defizite bislang über den allgemeinen Gemeindehaushalt ausgeglichen werden. Künftig ist jedoch eine kostendeckende Gebührenstruktur

erforderlich. Ungeachtet der Tatsache, dass dies ohnehin gesetzlich vorgeschrieben ist, macht auch die angespannte Finanzlage diesen Schritt unerlässlich.

Im Bereich Trinkwasser erhöht sich die jährliche Grundgebühr (Zählergebühr) für einen haushaltsüblichen Wasserzähler von bisher 10,27 Euro auf 111,28 Euro. Die verbrauchsabhängige Mengengebühr steigt von 1,85 Euro auf künftig 2,95 Euro pro Kubikmeter. Im Bereich der Abfallentsorgung steigt die Grundgebühr für den ersten Grundstücksbewohner von 130,20 Euro auf 177,88 Euro jährlich. Für jede weitere im Haushalt lebende Person erhöht sich die Gebühr von 34,20 Euro auf 81,88 Euro pro Jahr. Die Sperrmüllabfuhr wird künftig mit 20,00 Euro pro abgefahrenem Kubikmeter berechnet (bisher 17,50 Euro). Für Anlieferungen an der Containerstation Kassel wird eine neue Mindestgebühr in Höhe von 10,00 Euro pro halbem Kubikmeter eingeführt.

Die aktuelle Kalkulation berücksichtigt auch zusätzliche Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger: So wurde ab 2025 die Abfuhrhäufigkeit von Bioabfall und Altpapier um jeweils fünf Termine pro Jahr erhöht.

Im Trinkwasserbereich sind in den kommenden Jahren erhebliche Investitionen notwendig. Die Umsetzung des gemeindlichen Wasserversorgungskonzepts muss fortgesetzt werden. Besonders als Flächengemeinde steht Biebergemünd vor hohen infrastrukturellen Anforderungen – etwa beim Erhalt und Ausbau von Leitungsnetzen, Hochbehältern und Pumpwerken.

Die neuen Gebührensätze gelten planmäßig ab dem 01. Juli 2025 bis zum 31. Dezember 2027. Im Anschluss erfolgt eine erneute Kalkulation. Etwaige Über- oder Unterdeckungen werden dann im Folgezeitraum 2028 bis 2030 entsprechend ausgeglichen.

Zur Abgrenzung des Wasserverbrauchs erfolgt zwischen dem 01. und 04. Juli 2025 die automatische Auslesung der digitalen Funkwasserzähler zum Stichtag 30.06.2025. Die so ermittelten Werte fließen aber erst zum Jahresende 2025 nach dann erneuter Ablesung zum 31.12.2025 in die Jahresabrechnung der Wassergebühren halbjahresgenau mit ein. Dabei werden die beiden unterschiedlichen Gebührensätze für das 1. und 2. Halbjahr entsprechend berücksichtigt.

Die noch ausstehenden quartalsmäßigen Vorausleistungen (Abschläge) für Trinkwasser zum 15. August und 15. November 2025 werden per Bescheid (Versand voraussichtlich Ende Juni 2025) zum Halbjahr neu festgesetzt. Dazu werden die neuen Gebührensätze mit der hälftigen, bereits zu Jahresbeginn als Vorauszahlung festgesetzten Wassermenge multipliziert. Die Abfallgebühren werden zum 01.07.2025 mit demselben Bescheid ebenfalls neu festgesetzt.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass in allen Haushalten, in denen ein aktivierter digitaler Funkwasserzähler verbaut ist, keine Zwischenmeldung des Zählerstandes an die Gemeindeverwaltung erforderlich ist.

Meisterforum ehrt Handwerksmeister aus Biebergemünd

Im Rahmen des Meisterforums der Kreishandwerkerschaft Gelnhausen-Schlüchtern und der Handwerkskammer Wiesbaden wurden zwei Handwerksmeister aus Biebergemünd für ihre langjährige berufliche Tätigkeit ausgezeichnet.

Edwin Gaul aus Lanzingen erhielt den Goldenen Meisterbrief für 50 Jahre Meistertitel im Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk. Sascha Knopp aus Wirtheim wurde für sein 25-jähriges Jubiläum im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk geehrt.

Die Gemeinde Biebergemünd gratuliert beiden Meistern herzlich und bedankt sich für ihr langjähriges Engagement im Handwerk.



AKTUELLES



Viel los für Seniorinnen und Senioren

Im Mai gab es im Rahmen des Seniorenprogramms der Gemeinde gleich zwei schöne Ausflüge: den Besuch der Wasserspiele in Kassel und den alljährlichen großen Seniorenausflug.

Bei strahlendem Wetter und nach einem gemeinsamen Frühstück bei Fulda starteten die Teilnehmenden zunächst auf eigene Entdeckungstour durch Kassel. Das beeindruckende 90-minütige Wasserspiel-Spektakel vom Fuße des Herkules bis zum Schlossteich begeisterte am Nachmittag über 60 Seniorinnen und Senioren. Die „große Fontäne“ bildete den krönenden Abschluss der Besich-

tigung des UNESCO-Weltkulturerbes. Im Anschluss konnten die Teilnehmenden bei einem gemeinsamen Abendessen die vielen Eindrücke des Tages noch einmal Revue passieren lassen.

Der diesjährige große Seniorenausflug, zu dem die Gemeinde traditionell alle Bürgerinnen und Bürger über 70 Jahre einlädt, führte die Gruppe auf eine Burgenschiffahrt von Rüdesheim nach Burg Rheinstein.

Mit vier Bussen und über 180 Teilnehmenden reiste die Gruppe gemeinsam nach Rüdesheim, wo das Schiff „Vater Rhein“ bereits auf sie

wartete. Unter Deck erwartete die Ausflügler Kaffee und Kuchen, was zu vielen angenehmen Gesprächen einlud. Das Mittelrheintal mit seinen zahlreichen Burgen und Ruinen bot dabei eine wunderschöne Kulisse.

Nach einem gemeinsamen Abendessen kehrten alle glücklich und zufrieden mit den Bussen wieder nach Hause zurück.



GROSSER RÄTSELSPASS

XXL-Gitterrätsel Biebergemünd

Suchbegriffe:

WIRTHEIM

BIBER

LUETZEL

LAURENTIUS

NAHERHOLUNG

FEUERWEHR

RICHTFEST

GEMEINDE

DOLLESDORF

KASSEL

ROSSBACH

BIEBERGEMUEND

BURGBERG

BUERGERPREIS

FREUNDSCHAFTSRAUM

EHRENBRIEF

WALDBRAND

SICHERHEITSBERATER

BIEBER

BREITENBORN

RATHAUS

SPESSART

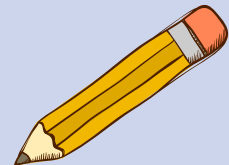
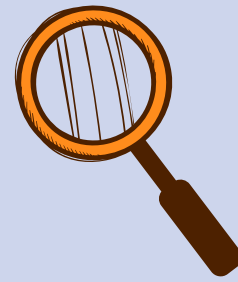
JUNGEHELDEN

KLEINEMITTE

HIRSCHBACH

SCHULPROJEKT

BEGEGNUNGSPLATZ



J	C	S	B	U	E	R	G	E	R	P	R	E	I	S	X	A	I	F	W	B	B	T	S	O	H	C	Q	U	H
L	E	S	L	K	H	O	A	D	V	A	Y	X	H	I	R	S	C	H	B	A	C	H	I	Y	R	X	K	U	Q
M	L	U	T	I	P	I	Y	N	C	P	L	W	X	L	M	P	X	C	P	A	P	B	C	Q	Y	O	O	H	E
F	E	U	Y	Y	A	L	Q	U	V	H	K	L	E	I	N	E	M	I	T	T	E	I	H	M	H	A	A	E	B
V	Q	K	R	R	L	A	J	H	P	K	S	P	E	S	S	A	R	T	P	D	Y	E	E	G	Y	X	A	K	Z
N	A	O	M	B	S	F	A	A	N	A	H	E	R	H	O	L	U	N	G	Z	G	B	R	B	F	U	T	P	Z
K	K	W	E	A	E	O	S	S	P	M	Q	F	A	Q	N	I	D	Z	Q	B	E	E	H	V	O	P	G	V	L
C	E	Z	X	B	E	G	E	G	N	U	N	G	S	P	L	A	T	Z	V	R	M	R	E	V	T	L	Z	F	M
E	A	I	W	B	Q	F	D	E	J	V	C	S	S	G	W	A	I	D	M	E	E	G	I	F	X	M	H	J	E
F	E	U	E	R	W	E	H	R	N	L	J	W	D	S	Y	P	T	H	Z	I	I	E	T	D	Z	V	S	P	H
I	X	I	Z	V	Z	W	O	I	S	G	U	A	A	T	A	U	O	F	Q	T	N	M	S	O	E	J	Q	G	Y
H	R	L	V	S	E	W	L	V	J	T	N	L	W	I	F	E	A	D	X	E	D	U	B	L	G	A	V	Z	J
B	J	K	Y	A	U	F	U	A	K	K	G	D	N	E	E	V	D	U	F	N	E	E	E	L	T	H	Q	W	D
I	Y	B	U	R	G	B	E	R	G	U	E	B	J	M	D	L	K	W	C	B	P	N	R	E	S	S	U	F	N
D	I	A	L	C	W	K	T	N	V	F	H	R	Y	A	Z	C	P	P	J	O	M	D	A	S	B	X	P	R	A
G	X	U	C	Y	F	A	Z	T	M	F	E	A	D	Y	Q	M	B	O	C	R	H	N	T	D	I	R	X	E	G
U	T	H	Q	D	E	Z	E	G	S	R	L	N	C	R	D	R	L	P	Y	N	Q	Q	E	O	E	R	J	U	O
E	Y	T	W	S	G	Z	L	R	W	O	D	D	R	O	S	S	B	A	C	H	A	U	R	R	B	I	U	N	A
N	Z	M	F	R	R	Z	I	H	K	M	E	X	X	W	Q	U	E	M	Z	Z	U	S	I	F	E	C	D	D	P
J	M	N	S	N	W	D	H	T	H	M	N	X	M	Q	J	J	R	F	X	U	C	T	S	V	R	H	K	S	T
L	A	U	R	E	N	T	I	U	S	B	G	P	Z	F	P	K	A	G	L	N	I	I	H	W	X	T	W	C	I
C	O	L	A	R	W	G	D	R	J	T	A	J	H	A	G	Y	T	W	N	G	D	W	B	L	S	F	K	H	L
O	A	H	I	S	C	H	U	L	P	R	O	J	E	K	T	T	H	B	U	K	A	S	S	E	L	E	V	A	W
K	S	M	Y	R	X	P	N	F	P	F	A	J	O	B	L	N	A	Y	U	H	X	K	K	E	H	S	Y	F	L
I	M	N	B	C	A	G	U	P	W	R	O	C	N	I	C	F	U	Q	O	S	U	C	S	K	Q	T	R	T	T
O	U	Q	G	P	Q	P	P	P	T	M	N	H	I	B	F	I	S	K	C	W	H	X	B	L	T	S	M	S	V
I	Z	Z	E	H	R	E	N	B	R	I	E	F	N	E	M	H	Z	E	B	W	K	U	J	D	H	U	D	R	E
E	S	Z	F	M	A	D	C	V	M	L	V	W	I	R	T	H	E	I	M	K	W	S	Y	Y	R	I	Z	A	H
F	C	R	F	R	V	X	E	E	B	Y	S	W	F	D	G	N	P	F	N	A	Q	M	K	L	D	U	O	U	C
P	T	P	Y	H	T	V	V	Q	F	C	W	K	R	D	O	X	B	E	J	O	Z	I	S	Y	Q	D	R	M	K

IHR **HEIMATVERBUNDENER MEDIENPARTNER**

VON BIEBERGEMÜND

- › Drucksachen aller Art
- › Grafik und Gestaltung
- › Konfektionierung
- › Werbemittel
- › Versand und Logistik
- › Amtliches Bekanntmachungsorgan
- › Veranstaltungsbewerbung
- › Tickets



**REGIONAL GESTALTEN &
DRUCKEN LASSEN!**



**DRUCK- UND
PRESSEHAUS NAUMANN**

GmbH & Co. KG

Gutenbergstraße 1 · 63571 Gelnhausen

Telefon: 0 60 51 833 151 · druckereiverwaltung@gnz.de · www.dpn-media.de

